

Herausgeber: Gemeinde Seeshaupt
Weilheimer Str. 1-3
82402 Seeshaupt
Telefon 0 88 01 - 90 71-0
www.seeshaupt.de
email: gemeinde@seeshaupt.de
Redaktionsbüro:
Buchenstr. 1
Tel. 0 88 01 - 91 33 57
email:
info@seeshaupt-dorfzeitung.de
Redaktion:
Holger Gerisch (hg), Kia Ahrndsen (kia)
Walter Steffen (ws), Renate von Fraunberg (rf),
Edda Ahrndsen (ea), Dietmar Ahrndsen (da),
Andreas Walther (aw), Franziska Mross (fm)
Eckart von Schroetter (evs), Daniela Bayer (db),
Redaktion Dorfzeitung (dz)
Anzeigen und Layout:
Alexandra Ott (ao), Buchenstr. 1
Tel 91 33 56, E-Mail: mail@ah-design.info
Fotos: Thomas Leybold (tl)
Objektkoordination: Eckart von Schroetter
Druckvorbereitung: Michael Streich, OEW
Druck: Mediengruppe Universal, München
Auflage: 2000 Exemplare
Erscheinungsweise: vierteljährlich, kostenlos

Seeshaupt dorfzeitung.de Dorfzeitung



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Äußerungen. Zuschriften sollten sich generell auf Veröffentlichungen in der Dorfzeitung beziehen. Auswahl und Kürzungen von Leserbriefen vorbehalten. Unser Dank gilt allen Inserenten, die das Erscheinen der Dorfzeitung ermöglichen.

In dieser Ausgabe

GEMEINDENACHRICHTEN

Magnetsried ohne Anschluss

Auf schnelles Internet müssen die Außengemeinden noch warten: Das Angebot für eine Verbindung per Wi-Max-Funktechnik lehnte der Gemeinderat ab. Die Bürgerwelle hatte dringend vor Gesundheitsrisiken gewarnt.....Seite 5

DORF AKTUELL

Kirchen zum Lesen

Der neueste Band der „Seeshaupter Ansammlungen“ lebt nicht nur von den schönen Fotos des Dorfzeitungsfotografen Thomas Leybold, viele Seeshaupter haben auch Amüsantes, Wissenswertes oder Nachdenkliches zum Lesen beigetragen. Im Saal der Seeresidenz wurde das Buch vorgestellt.....Seite 6

DORF AKTUELL

Schlank im Schlaf

Den Traum aller Menschen mit Gewichtsproblemen stellte Dr. Karl Deiß in der Lesart vor. Kein Wunder, dass sein Vortrag über „Noma- den- und Ackerbauern-Gene“ gut besucht war.....Seite 16



SPORT

Jetzt mal oben

Die Alten Herren haben es geschafft - Respekt! Sie wurden Meister der Kreisklasse und steigen damit in die Kreisliga auf. Stolz und glücklich zeigten die Fußballer auch beim Feiern, dass sie noch nicht zum alten Eisen gehören: Es ging bis in die Morgenstunden.....Seite 23

RUBRIKEN

Kalender.....Seite 2
Gemeinde.....Seite 4/5
Baiern feiern.....Seite 24
Fortsetzungsroman.... Seite 24

Vom Schuhkarton zum Schatzkästchen

Seeshaupter bereiten bedürftigen Kindern Weihnachtsfreude



Heinz Sperlich und Andreas Lidl vor der Abfahrt nach Rumänien



120 gesammelte Päckchen für „humedica“ aus Seeshaupt

Wie viele Seeshaupter nun neue Schuhe tragen, das wissen wir nicht, aber klar ist, dass überwältigend viele zu der ersten Aktion „Geschenk mit Herz“ beigetragen haben. 120 Schuhkartons gefüllt mit allerlei Geschenken konnten den Mitarbeitern der Hilfsorganisation „humedica“ übergeben werden. Allein 45 Kartons steuerte Uschi Vierheller aus Seeshaupt von den Weight Watchers bei. Ihre Schützlinge halfen mit einer eigs ins Leben gerufenen Aktion und packten für jedes verlorene Kilogramm ein Päckchen. Gerade diese kleinen Sachspenden sind für die Kinder etwas Besonderes, denn für Haarspangen, Stifte, Malkästen, Schmusetiere, Schreibblöcke oder Spielzeug fehlt den bedürftigen Eltern

das Geld, auch an Weihnachten. Was für unsere Kinder oft nur „Ballast“ ist, bedeutet diesen Kindern mehr, als wir uns vorstellen können. Die Leiterin der Sammelstelle Seeshaupt, Daniela Bayer, bedankt sich ganz herzlich bei allen engagierten und interessierten Seeshauptern, die den Kindern in Moldawien, der Ukraine, Albanien, dem Kosovo und erstmals auf Haiti eine unglaublich große Freude bereitet haben. Auf ein Neues 2012!

Heinz Sperlich, der sich seit Jahren um Wasserkopf-Kinder in Rumänien kümmert, startet nun dort zusätzlich ein neues Waisenhaus-Projekt. Auch er bringt den Kindern dort Freude mit gefüllten Schuhkartons. Vom 4. bis 8. Dezember reiste er zusammen mit Andreas Lidl in dessen VW Bus voller

Hilfsgüter in 15 Autostunden nach Herrmannstadt (Sibiu) in Süd-Siebenbürgen. Einer Sammelaktion von Christiane Feigl in den Montessori Schulen ist es zu danken, dass die 90 Kinder im Waisenhaus alle beschenkt werden können. Zudem reiste Christina Bingmann von der Montessori Schule Biberkor mit, um sich ein Bild vor Ort zu machen und ihr Engagement gezielt auszudehnen. Ebenso half Maria Kirchner mit Sachspenden, denn auch ein Waisenhaus, speziell für Säuglinge, benötigt dringend materielle Unterstützung. Die Geldspenden werden von Sperlich und Lidl an Ort und Stelle je nach Bedarf in Lebensmittel und Windeln investiert. Mutet die Aktion auch klein und privat an, so steckt doch eine Menge

Organisation dahinter. Heinz Sperlich ist in der von ihm bereisten Gegend mittlerweile ein bekannter Mann. Nicht nur der deutschsprachige Bürgermeister, auch die lokale Presse und letztes ein Fernsehsender empfangen und begleiten seine Besuche. Auch auf die Gefahr hin, „die Leute zu nerven“, wie Sperlich selber sagt, wird er nicht müde zu helfen, zu hinterfragen, selbst anzupacken und immer wieder um Spenden zu bitten. Ein weiterer Konvoi wird Seeshaupt im März verlassen und hoffentlich voll bepackt mit Hilfsgütern aller Art nach Rumänien reisen. Wer helfen möchte kann dies jederzeit tun mit Geld- und Sachspenden (Babywäsche, Kinderbekleidung, Windeln u.ä.) - Infos unter Tel 08801-1560

Text: db, Fotos: db

MOMENT MAL...

VON HOLGER GERISCH

Was gehört bei Ihnen zum Weihnachtsfest? Das Aufstellen der Krippe („Herrje, der Esel hat ein Bein verloren und wo ist das kleine Jesuskind...“), das Schmücken des Weihnachtsbaumes (selbst geschlagen oder vom Baumarkt, Made in China aus Plastik mit Kunstschnee inklusive, Wachskerzen oder elektrisches Licht der kleinen Kinder wegen, früher war mehr Lametta), Ganserl mit Blaukraut und Knödeln oder Wiener mit Kartoffelsalat, schenken und beschenkt werden, Kirchenbesuch? Dies ist sicher auch davon abhängig, wie und wo Sie aufgewachsen sind, ob Sie (kleine) Kinder haben oder nicht. Bei

unseren holländischen Nachbarn steht zum Beispiel nicht der Heilige Abend, sondern der 6. Dezember (Nikolaustag) im Mittelpunkt der Kinder. Vom niederländischen Sinterklaas sagt man, dass er das Jahr über in Spanien lebt und dann mit einem Dampfschiff in den Niederlanden eintrifft, was in vielen Küstenorten jeweils nachgespielt wird. Nun können wir für die armen, holländischen Kinder nur hoffen, dass diese Dampfschiffüberfahrt nicht auf spanische Subventionen angewiesen ist. In Australien fällt Weihnachten mitten auf den Sommer. Santa Claus flitzt in roten Boxershorts auf

Wasserskiern an und fliegt per Helikopter in entfernte Orte. Der Weihnachtstruthahn wird am liebsten am Strand beim Picknick verzehrt. Nun, versuchen können Sie das ja auch mal hier, Sie haben den Gemeindebadeplatz ziemlich sicher ganz für sich. In Luxemburg wird an Heiligabend meist Blutwurst mit Stampfkartoffeln und Apfelsöße gespeist, weshalb ich wohl nie Weihnachten in Luxemburg feiern werde. Interessant sind zwei ungarische Bräuche: Man begann in ländlichen Regionen am 13. Dezember mit dem Bauen eines „Luca-Stuhles“ (Luca széke). Jeden Tag wurde nur ein kleiner Teil der Arbeit verrich-

tet, so dass der Stuhl gerade am Heiligabend fertig wurde. Mit dem Stuhl musste man in die Christmette gehen und sich auf ihn stellen. Es hieß, man könne von oben die Hexen sehen und sie vertreiben. Hexen in der Kirche? Hoffentlich nicht der Kirchenchor. Ein weiterer ist das „Szaloncukor“ (Salonzuckerl), ein ursprünglich in Seidenpapier gewickeltes Zuckerstück als Baumbehang. Der Name weist auf die Stelle des Christbaumes in alten bürgerlichen Haushalten hin: es war üblich, den Christbaum im „Salon“ zu haben. Also bei uns quasi ein Stub'nguadl. Wie und wo auch immer Sie feiern: FROHES FEST!



Namen, Neuigkeiten, Termine

AUS DEM STANDESAMT:

GEBURTEN:

Martha Wagner
Luis Erbrich, Ferdinand Braun
David Andreas Jendrek

STERBEFÄLLE:

Irene Sexl geb. Hahn
Anna Simon geb. Spitzer

WIR GRATULIEREN ALLEN, DIE 90 JAHRE UND ÄLTER GEWORDEN SIND:

Frau Bruckmayer, Frau Horn, Frau Gattinger, Herr Lidl, Herr Klement, Frau Borgmann, Frau Kuffer, Frau Hörnlein, Frau Beylich, Frau Roedling, Frau Schwabedissen, Frau Eckerl-Riesch

AUS DEM FUNDAMT:

Etui
Schlüssel
Fahrräder
Schal

Ein Hinweis:

Wenn Sie die Geburt Ihres Kindes in der Dorfzeitung (kostenlos) bekannt geben möchten, können Sie sich direkt bei der Redaktion melden. Sollten Sie keinen Eintrag in der Rubrik „Aus dem Standesamt“ wünschen, so sagen Sie uns bitte Bescheid.

Wenn Sie der Meinung sind, *IHR* Thema gehöre in die Dorfzeitung, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren! Die Redaktion nimmt *IHRE* Anregungen und Wünsche ernst – ganz gleich, ob private Anekdote, Notiz aus Handwerk und Gewerbe oder Ereignis eines Vereins!

Übrigens:

Redaktionsschluss und Anzeigenschluss für die Ausgabe 1/12 ist der 9. März 2012! Erscheinungstermin: 23. März 2012

ABO „Seeshaupter Dorfzeitung“

Wie Sie wissen, hat die Gemeinde Seeshaupt für das ABO der „Seeshaupter Dorfzeitung“ in den zurückliegenden Jahren keine Rechnung mehr gestellt. Stattdessen wurde um eine freiwillige Spende gebeten. Dies hat sich sehr gut bewährt und kann auch in Zukunft so beibehalten werden. Für eine freiwillige Spende danken wir Ihnen schon heute recht herzlich, und wünschen weiterhin viel Freude mit der „Seeshaupter Dorfzeitung“.

Bankverbindungen: Kto. 430 4000 10, BLZ 702 501 50
Kreissparkasse München - Starnberg oder
Kto. 16160, BLZ 701 693 31, Raiffeisenbank südöstl.
Starnberger See

Mit freundlichen Grüßen
Gemeinde Seeshaupt



Glücklich und zufrieden

Ingeborg Borgman nahm die Glückwünsche von Bürgermeister Michael Bernwieser zum 90. Geburtstag strahlend entgegen. Die in Augsburg geborene Jubilarin, die 30 Jahre in Hochburg bei Ludwigsburg lebte, fand nach dem Tod ihres Mannes den Ruhesitz in der Seeresidenz. Dort

fühlt sie sich bestens aufgehoben und kann sich ihren Hobbys Klavierspielen und Schwimmen widmen. Außerdem ist sie seit sieben Jahren im Strickkreis der Nachbarschaftshilfe tätig und tut damit einmal in der Woche auch noch ein gutes Werk. *Text und Foto: evs*

KALENDER

jeden Dienstag von 8:00 – 14:00 Uhr
Am Sportplatz 1, Bernried
Bernrieder Wochenmarkt –
biologische und regionale Produkte

Dezember

Sonntag, 11. Dezember
15:00 Trachtenheim
15. Dorfadvent

Restaurant Sonnenhof, Seeshaupt
VdK-Stammtisch, VdK

Donnerstag, 15. Dezember
19:00 Schützenheim Magnetsried
Königsschießen
Schützenverein Magnetsried-Jenhausen

Freitag, 16. Dezember
19:00 Schützenheim Magnetsried
Königsschießen
Schützenverein Magnetsried-Jenhausen

Samstag, 17. Dezember
Papiersammlung
FC Seeshaupt

20:00 Schützenheim Magnetsried
Königsproklamation
Schützenverein Magnetsried-Jenhausen

Sonntag, 18. Dezember
15:00 Gasthaus März, Bernried
Adventfeier, VdK

Freitag, 30. Dezember
20:00 Trachtenheim
Christbaumversteigerung
Trachtenverein

Samstag, 31. Dezember
ab 9:00
Neujahrsanblasen
Musikkapelle Seeshaupt

Januar

Sonntag, 1. Januar
ab 10:00
Neujahrsanblasen
Musikkapelle Seeshaupt

Samstag, 14. Januar
20:00 Schützenheim Magnetsried
Königsproklamation
Schützenverein Magnetsried-Jenhausen

Mittwoch, 18. Januar
14:30 Pfarrheim
Pfarrkaffee
kath. Pfarramt St. Michael

Freitag, 20. Januar
20:00 Trachtenheim
Generalversammlung FFW Seeshaupt
Schützenverein Magnetsried-Jenhausen

Samstag, 28. Januar
15:00 Trachtenheim
Watt-Turnier
Fanclub Seelöwen Seeshaupt

Februar

Mittwoch, 1. Februar
15:00 NbH-Vereinsheim
Seniorenkaffee
Nachbarschaftshilfe

Freitag, 3. Februar
20:00 Schützenheim
Generalversammlung
Schützenverein Seeshaupt

Samstag, 4. Februar
20:00 Trachtenheim
Musikerball
Musikkapelle Seeshaupt

Samstag, 11. Februar
14:00 Mehrzweckhalle
Kinderball
FC Seeshaupt

19:30 Mehrzweckhalle
Sportlerball
FC Seeshaupt

Montag, 13. Februar
18:00 Gasthaus März, Bernried
VdK-Stammtisch, VdK

Mittwoch, 15. Februar
14:30 Pfarrheim
Pfarrkaffee
kath. Pfarramt St. Michael

Freitag, 17. Februar
Gasthof ReBl
Kaffeekranzerl
Bayer. Bauernverband Landfrauen
Magnetsried/Seeshaupt

Dienstag, 21. Februar
13:00 Vereinsgelände
Faschingsschießen
Seeshaupter Stockschützen

Freitag, 24. Februar
20:00 Trachtenheim
Jahreshauptversammlung
Trachtenverein

Samstag, 25. Februar
19:30 Vereinsgelände
Jahreshauptversammlung
Seeshaupter Stockschützen

März

Freitag, 2. März
19:30 Gemeindesaal
Theater
Dorfbühne

Samstag, 3. März
19:30 Gemeindesaal
Theater
Dorfbühne

Mittwoch, 7. März
14:30 NbH-Vereinsheim
Seniorenkaffee
NbH

Freitag, 9. März
19:30 Gemeindesaal
Theater
Dorfbühne

Samstag, 10. März
19:30 Gemeindesaal
Theater
Dorfbühne

Montag, 12. März
18:00 Restaurant Sonnenhof
VdK-Stammtisch
VdK

Freitag, 16. März
19:30 Gemeindesaal
Theater
Dorfbühne

20:00 Gasthof ReBl
Vortrag „Notwendige
Schnittmaßnahmen im Garten“
Obst- und Gartenbauverein
Magnetsried/Jenhausen

Samstag, 17. März
14:00 bis 16:00 Mehrzweckhalle
Kleidermarkt NbH
Nachbarschaftshilfe

19:30 Gemeindesaal
Theater
Dorfbühne

Dienstag, 20. März
19:00 Postsaal der Seeresidenz
Hauptversammlung
Ortsgestaltung- und
Verschönerungsverein

Mittwoch, 21. März
14:30 Pfarrkaffee
Pfarrheim
kath. Pfarramt St. Michael

Freitag, 23. März
19:30 Gemeindesaal
Theater
Dorfbühne

Samstag, 24. März
19:30 Gemeindesaal
Theater
Dorfbühne

VORANKÜNDIGUNG

Neujahrblasen der Musikkapelle
Das traditionelle Neujahrblasen der Musikkapelle Seeshaupt findet auch dieses Mal am 31.12. und 1.1. statt. Es wird um Verständnis gebeten, dass nicht in allen Straßen gespielt werden kann. Die Straßen, die wir dieses Jahr auslassen müssen, werden wir im nächsten Jahr nach Möglichkeit wieder besuchen.

Folgende Routen sind geplant:
31.12.: Ab 9 Uhr vom Feuerwehrhaus über die Penzberger Straße bis an die Hauptstraße.

anschließend die St. Heinericher Straße bis an die Ach. Am Nachmittag von der Ach kommend die Baumschulenstr. und die Dall-Armi Straße. Anschließend den Tiefentalweg mit Heimgarten-, Herzogstand, und Benediktenwandstraße. Dann den Gröbensee-, Garten- und Lustseeweg, abschließend durch die Sanitätsrat Jeggle Str. in die Bahnhofstr. bis zum „Rizzo“.

1.1. ab 10 Uhr. Bodenbachweg, Buchwiesen-, Schechnerstr. und den östlichsten Teil der St. Heinericherstr.

Ab ca. 11.30 Uhr die Ulrichsauer dann die Salzsteinstr und den Flurweg.

Am Nachmittag ab ca. 14 Uhr die Osterseestr., dann in die Bahnhofstr. bis zum Schaugarten. Anschließend durch die Tannenstr. zum Frechenseeweg. Über den Pfarrer-Wiedemann-Weg und Dollstr. in die Pettenkoferallee bis zur von Simolin- und Spitzwegstr. Dann wieder über die Pettenkoferallee zum Bahnhof.

Witterungsbedingt kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen. dz

Jahresrückblick 2011

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende



Bürgermedaille

Sie hat die Partnerschaft mit St. Trojan maßgeblich mit gestaltet, hat sich vehement für das Seniorenheim eingesetzt, kümmerte sich in vielen Jahren als Gemeinderätin vor allem um soziale Themen, rief mit ihrem Mann den Kulturkreis ins Leben und sorgt noch heute

als Vorstandsmitglied der VHS Penzberg für erstklassige Vortragsabende in Seeshaupt: Die silberne Bürgermedaille hat sich Christiane Willkomm redlich verdient. Bürgermeister Bernwieser überreichte Medaille und Blumen und dankte mit persönlichen Worten.



Ungeil

Geiz ist dann doch nicht so geil – das war das Fazit der zwanzigsten Inszenierung der Seeshaupter Dorfbühne. „Daniel in der Löwengrube“ brachte Spielleiter Michael Streich auf die Bühne. Robert

Albrecht wird als geizigem Guldenbauer von seinem „Mündel“ Birgit Muhr, deren „Gspusi“ Markus Ott und seiner Magd Claudia Wiczorek ein Schnippchen geschlagen – das Publikum war begeistert.



Hohenberg

Ein wirklich „bairisches“ Fest war das 100jährige Jubiläum der Schützengesellschaft Hohenberg – ein weiß-blauer Himmel spannte sich über die rund 400 Gäste, die die farbenprächtigen

Fahnenabordnungen der Nachbarvereine bewunderten, dem Gesang der Geschwister Rehm lauschten und sich im Biergarten bestens bewirten ließen.



„Seeshaupt“ ahoi

Unterstützung aus dem In- und Ausland bekam Seeshaupt bei der Wahl des Namens für das neue Fahrgastschiff auf dem Starnberger See. Einen ganz persönlichen Abschied nahmen dann 270 Seeshaupter, die sich

die Sonderfahrt auf dem See nicht entgehen ließen. Das neue Schiff soll deutlich größer werden: Bis zu 800 Passagiere können ab Sommer 2012 auf der neugebauten „Seeshaupt“ mitfahren.



Viel Harmonie

Über 60 Stimmen ergeben „VielHarmonie“ – seit 10 Jahren singen Junge und Junggebliebene aus allen Berufen in dem Chor, manche von ihnen seit dem ersten Tag. Unter der Leitung von Anita Hess proben sie für Gottes-

dienste, Hochzeiten, Geburtstagsfeiern und Konzerte. Der Name ist ihnen aber nicht nur musikalisches Programm: seit vielen Jahren unterstützt der Chor die Missionsstation North Horr in Kenia.



Hochs und Tiefs

Freud und Leid liegen oft nah beieinander – das galt in dieser Saison vor allem für die Seeshaupter Fußballteams. Während die AH am Ende über einen Aufstieg in die Kreisliga jubeln konnte (siehe SPORT), war trotz Siegeswillen die Enttäuschung über die entscheidende Niederlage im Aufstiegsmatch bei der

1. Herrenmannschaft groß. Die Frauen wiederum konnten sich nach einer Klasse Saison über die Meisterschaft 2011 freuen. Bleibt die D-Jugend der JFG Osterseen (Foto), die mit 27:4 Toren schon fast beängstigend dominant alles wegputzt, was auf dem Platz erscheint – Platz 1 der Tabelle. Weiter so!

Gröber

Viele Jahre stritt die Familie Gröber für den Bau eines Pferdepensionshofes am Ortsrand von Magnetsried. Immer wieder lehnte der Gemeinderat den Bau von Reit- und Mehrzweckhalle, 50 Pferdeboxen, Longierplatz und einen Hof mit Wohnungen ab. Bis vors Verwaltungsgericht München zogen die Gröbers – das konnte aber keine ausreichende Wirtschaftlichkeit erkennen und wies die Klage auf Baugenehmigung ab.

Bausünde?

Ein neuer Bebauungsplan für das Gebiet an der St. Heinricherstrasse, kurz nach der Ortseinfahrt, sorgte für heftige Diskussionen. Darf die Gemeinde einem Grundstücksbesitzer das Bauen verbieten, um die große Grünfläche zu erhalten – vor allem wenn der Besitzer der Freistaat Bayern ist? Der Bebauungsplan ist inzwischen verabschiedet. Für die Einen ist damit einer Bausünde Tür und Tor geöffnet, die Anderen freuen sich auf die ihrer Meinung nach dringend benötigten Eigentumswohnungen. Die Dritten kritisierten die Informationspolitik der Gemeinde.

Hedi-Adé

Nach vierzig Jahren muss das „Hedi-Turnen“ jetzt anders heißen. Mit schwingenden Bändern und einem Feuerwerkskuchen bedankten sich die Kinder bei „ihrer“ Hedi Demmel. Mit Rat und Tat will sie ihre Nachfolgerinnen beim Kinderturnen aber weiterhin unterstützen, dem Verein bleibt sie als Übungsleiterin für Erwachsene ebenfalls erhalten.

YCSS

Viel Arbeit aber auch viel Ehre bedeutete für den YCSS die Ausrichtung von zwei Meisterschaften: Die internationale Deutsche Meisterschaft in der Dyas Klasse und nur eine Woche später die Trias-Segler mit ihrem Deutschland Cup waren zu Gast in Seeshaupt. Bis zu 30 – natürlich ehrenamtliche – Helfer pro Tag sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

„talentinos“

Mit dem neuen Konzept der „talentinos“ geht der FC Seeshaupt, Abt. Tennis seit Beginn des Jahres neue Wege im Jugendnachwuchs. Innovative Lehrmethoden vermitteln schon den Vierjährigen die Freude an Koordination und Bewegung. Sage und schreibe 82 Kinder und Jugendliche zwischen vier und 18 Jahren lieferten sich während des Kinder- und Jugendtennisturniers spannende Begegnungen. Matchpoint für die Jugendarbeit!



Bürgermeister
Kolumne

Liebe Mitbürgerinnen,
Liebe Mitbürger,

Ein weiteres, ereignisreiches Jahr neigt sich seinem Ende zu. Lassen Sie mich die Gelegenheit ergreifen und zum Abschluss dieses Jahres ein besonderes Augenmerk auf das in unserer Gemeinde geleistete Ehrenamt richten. Männer und Frauen setzen sich in einer Vielzahl von Vereinen aktiv und unentgeltlich für das öffentliche Wohl ein, und decken auch elementare Bedürfnisse der Bevölkerung ehrenamtlich ab. Hier sind vor allem unsere Helfer vor Ort aus beiden Feuerwehren und dem Roten Kreuz zu nennen, aber auch das große freiwillige Engagement der Kirchen und der Jugendbetreuungseinrichtungen. Hervorheben möchte ich die überaus wichtige, im Stillen und ganz selbstverständlich geleistete Seniorenbetreuung. Wir wissen Alle, dass sich die Familienstrukturen weiter stark ändern werden. Die Geburtenrate geht ständig zurück. Die Zahl der allein Erziehenden wächst. Vor allem aber steigt die Zahl der hilfsbedürftigen älteren Menschen, weil wir ganz einfach immer älter werden. Auch die uns lieb gewordene Tagespflege ist auf das außergewöhnliche Engagement vieler ehrenamtlich Tätiger angewiesen, und hätte ohne sie nie auf den Weg gebracht werden können.

Ein nicht alltägliches Projekt sind die „Seeshaupter Ansammlungen“. Die Buchreihe wurde durch Renate und Bero von Fraunberg ins Leben gerufen und organisiert und von der Bürgerstiftung unterstützt. Das neueste, sehr erfolgreiche Buch der Reihe, „Die Kirchen im Dorf“, entstand durch eine unendlich hohe Zahl an ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden und einen schönen Zusammenhalt von Seeshaupterinnen und Seeshauptern.

Denken wir auch an die Geschehnisse rund um die alte und die neue „Seeshaupt“. Auch hier waren der Gemeinschaftssinn und die Identifikation mit unserer Gemeinde für den grandiosen Erfolg bei der Namensfindung ausschlaggebend.

Ich bitte Sie Alle: bleiben Sie bei der Stange und setzen Sie sich weiterhin für das Allgemeinwohl ein, in welcher Form auch immer. Ich bin Ihnen Allen sehr dankbar dafür. Nur durch Ihr weiteres Engagement können wir auch künftig den hohen sozialen Standard in unserer Gemeinde erhalten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2012

Ihr

Michael Bernwieser

AUS DER VERWALTUNG

Änderung des Wehrpflichtgesetzes

Zum 1. Juli 2011 ist die allgemeine Wehrpflicht, soweit kein Spannungs- oder Verteidigungsfall vorliegt, ausgesetzt und in einen freiwilligen Wehrdienst übergeleitet worden. Frauen und Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind, können sich nach § 54 des Wehrpflichtgesetzes verpflichten, freiwillig Wehrdienst zu leisten. Damit das Bundesamt für Wehrverwaltung die Möglichkeit hat, über den freiwilligen Wehrdienst zu informieren, übermittelt die Meldebehörde jährlich zum 31. März folgende Daten von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden, an das Bundesamt für Wehrverwaltung:

Familiennahme, Vornamen und gegenwärtige Anschrift Betroffene haben das Recht, der Datenübermittlung zu widersprechen. Der Widerspruch ist an keine Voraussetzung gebunden

und braucht nicht begründet zu werden. Er kann bei der Meldebehörde (Verwaltungsgemeinschaft Seeshaupt, Weilheimer Str. 1-3; 82402 Seeshaupt) eingelegt werden.

Falls der Datenübermittlung nicht widersprochen wurde, werden die genannten Daten weitergegeben.

Sammelcontainer für Haushaltskleingeräte

Die EVA-Abfallentsorgungsgesellschaft wird in den Landkreisgemeinden Abfallcontainer aufstellen, in die Haushaltskleingeräte, wie Rasierer, Toaster, Haartrockner u.ä. eingeworfen werden können. Dieser Container wird am bestehenden Containerplatz an der Osterseenstraße aufgestellt werden. Sie erkennen diesen Container an einem roten Hinweisschild mit der Aufschrift „Einwurf nur für Haushalts-Kleingeräte“. Die Aufstellung der Container im Landkreis Weilheim-Schongau wird von Mitte Dezember bis Januar 2012 erfolgen.

Sonne aufs Dach

Neue Anlage auf dem Rathaus

Wenn die Energiewende erreicht werden soll, müssen sich möglichst viele beteiligen – die Gemeinde geht mit gutem Beispiel voran. Die bisherige kleine Photovoltaikanlage auf dem Seeshaupter Rathausdach leistete gerade einmal 1000 Kilowattstunden pro Jahr. Das schien Gemeinderatsmitglied Theodor Walther viel zu wenig. Er erarbeitete mit seinem Ratskollegen Unterrainer einen Vorschlag, der die Dachfläche deutlich besser ausnutzt. Dank der mittlerweile stark gesteigerten Ausbeute der neuen

Solarmodule kann nun der gesamte Bedarf der Gemeinde und der Verwaltungsgemeinschaft von gut 14.000 Kilowattstunden pro Jahr gedeckt werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 38.000 Euro netto. Da die Einspeisevergütung derzeit noch bei 28,3 Cent pro Kilowattstunde liegt, können diese durch die jährlichen Einnahmen von rund 3800 Euro finanziert werden. Die alte Anlage wurde versetzt und bringt weiter gutes Geld: Hier kassiert die Gemeinde nämlich noch eine deutlich höhere Vergütung von gut 40 Cent. *kia*



Lux-Werft

Die Fahne ist schon am Platz: Eine Delegation des Gemeinderates besuchte die Lux Werft am Rhein um sich die „neue“ Seeshaupt anzuschauen. Viel her macht der Rohbau natürlich noch nicht. Das Heck ist bald fertig und wird dann ins Freie geschoben, damit der vordere Teil in Angriff genommen werden kann. Zum Transport an den Starnberger See soll das Schiff dann der Länge nach geteilt werden. Die Seeshaupter Fahne wird

dann natürlich mitreisen! Die Abschiedsfahrt im September war für die Vereine übrigens auch ein finanzieller Erfolg. Ein Überschuss von 3800 Euro wurde unter den Veranstaltern aufgeteilt. Dazu beigetragen hatte nicht zuletzt eine Spende in Höhe von 2500 Euro von der Bayerischen Seenschiffahrt. Geschäftsführer Stürzl überreichte Bürgermeister Bernwieser den überdimensionalen Scheck beim geselligen Film- und Fotoabend im Gemeindesaal. *dz*



Krippe in Sicht

Baubeginn im Stork-Park

Ende Oktober war es endlich so weit: Bürgermeister Michael Bernwieser gab mit einem ersten Spatenstich offiziell den Startschuss für den Bau der neuen Kinderkrippe. Unterstützt wurde er dabei nicht nur von vielen Kindern aus dem Kindergarten, die sich schon auf die neuen Nachbarn freuen, sondern auch von Fritz Stuffer, Petra Eberle, Theo Walther, Baumeister Theodor Leis aus Marnbach, Architektin Katharina Heider, Bauleiter Alexander Wassermann aus dem Büro blplan, Norbert Blankenhagen, Günter Unterrainer und Kathrin Kirner (von links nach rechts). Die Krippe wird übrigens – nicht wie in der letzten Ausgabe der Dorfzeitung fälschlich gemeldet – im Frühjahr, sondern im Herbst 2012 eröffnet. Die Erzieherinnen haben sich auch schon vorbereitet und sich speziell für die Betreuung der Kinder unter drei Jahren fort- und weitergebildet. Seeshaupt ist früher dran als viele andere Gemeinden: bundesweit fehlen rund 230.000 Plätze. Ab 2013 haben Eltern einen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz für ihr Kind unter drei Jahren, der Ausbau wird

vom Bund und dem Freistaat gefördert.

Die etwas älteren Kinder kommen aber auch nicht zu kurz: Für die Kleinkindergruppe beschloss der Gemeinderat die Anschaffung einer Spiellandschaft für gut 6.000 Euro, und auch der Kindergarten wird auf den neuesten Stand gebracht – die Einrichtung ist teilweise schlicht abgenutzt. Kindergarten und Krippe werden künftig Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 16 Uhr geöffnet haben, am Freitag dann jeweils nur bis 14 Uhr. Bei einem Tag der offenen Tür im Januar können sich interessierte Eltern informieren oder ihr Kind auch gleich anmelden. *Text: dz, Foto: evs*

Informationstage/Anmeldung:

Montag, 16. Januar von 14.30 Uhr bis 16 Uhr für den Kindergarten und von 16 Uhr bis 17 Uhr für die Kinderkrippe.
Dienstag, 17. Januar von 13 Uhr bis 14 Uhr für den Kindergarten und von 14 Uhr bis 15 Uhr für die Kinderkrippe.
Die Anmeldung ist bis Ende Januar möglich!

Sterff tritt zurück

Die zehn Jahre hätte sie schon noch ganz gern voll gemacht, aber die Liebe ist dann doch stärker: Im Januar zieht CSU-Gemeinderatsmitglied Sabine Sterff ins neugebaute gemeinsame Heim in Obersöchering, die Hochzeit soll Ende des Jahres

folgen. Ihren Rücktritt vom Amt kündigte sie jetzt schon an. Sterff wird aber weiterhin in Seeshaupt nach dem Rechten sehen, denn auf dem Weg zur Arbeitsstelle in Tutzing fährt sie immerhin zweimal täglich durch ihren Heimatort. Die Familie Sterff hat im Seeshaupter Gemeinderat eine lange Tradition: Urgroßvater, Großvater und Vater haben dem Gremium bereits angehört. Jetzt scheint die Linie allerdings abzubrechen, Sabines Schwestern zeigen keine politischen Ambitionen, aber, so Sterff: „Wer weiß was bis zur Wahl in zwei Jahren passiert.“ Derweil setzt sie auf Daniel Frey als Nachrücker: „Er hat im Bereich Tourismus und Gewerbe ähnliche Themen wie ich und ist außerdem ebenfalls aus einer alteingesessenen Familie.“ *kia*



Foto: privat



VERMISCHTES AUS DEN GEMEINDERATSSITZUNGEN

VON KIA AHRNDSSEN

CVJM auf neuestem Stand
Die Küche genügt nicht mehr den aktuellen Hygieneanforderungen, außerdem gibt es nur einen großen Saal für alle Aktivitäten – der CVJM München befürchtet, dass sein Gruppen- und Seminarhaus in Magnetsried nicht mehr konkurrenzfähig ist. In einer Bauvoranfrage zeigte der Verein anstelle des jetzigen Vorbaus einen Anbau, der Platz für eine Spülküche und einen separaten Speisesaal bietet. Dafür müsste das Baufenster erweitert werden – einem entsprechenden Antrag stellte der Gemeinderat Zustimmung in Aussicht. Das Selbstversorgerhaus bietet knapp hundert Übernachtungsplätze und wird für Gruppenreisen, Seminare und Feiern genutzt.

+++

Keine Maschen für den Zaun
Über Zäune lässt sich trefflich diskutieren – der Maschendrahtzaun hat eine ganz eigene

Geschichte. Ein Ehepaar wollte an seinem Grundstück an der Penzberger Strasse einen ebensolchen Maschendrahtzaun errichten und mit einer Hecke hinterpflanzen. Sie führten in ihrem Antrag eine ganze Reihe von Beispielen aus dem gesamten Ortsgebiet an. Der Bebauungsplan schreibt allerdings hier einen Holzzaun sowie einheimische Bäume und Sträucher vor. Da der Antrag keine Begründung nannte wollte der Gemeinderat keinen Präzedenzfall schaffen und erteilte dem Maschendraht eine Absage.

+++

Warten auf Bebauungsplan
Der Bebauungsplan „Seeshaupt Süd I“ für das Gebiet an der Schechener Strasse wird noch eine Weile auf sich warten lassen. Bevor er angegangen werden kann, muss erst einmal die 20. Flächennutzungsplanänderung abgeschlossen sein. Und diese wiederum zieht sich hin:

Zuvor muss der Naturschutzbeirat bei seiner Sitzung im Oktober sowie der Kreistag bei seiner Sitzung im Dezember über die Herausnahme des Gebiets aus dem Landschaftsschutzgebiet entscheiden. Streitpunkt in dieser Bauleitplanung ist ein unbebautes Grundstück am Rand des Siedlungsgebiets. Eine Grundstückseigentümergeinschaft will unbedingt erreichen, dass ihre, laut Plan, „private Grünfläche“ als bebaubar mit in den Plan aufgenommen wird. In ihrer erneuten Ablehnung bekräftigt die Gemeinde noch einmal, dass eine neue Bebauung ohne Zusammenhang und im Landschaftsschutzgebiet keineswegs Entwicklungsziel ist. Weitere Einwendungen könnten dann im Bebauungsplanverfahren vorgebracht werden.

+++

Zuschuss für gelungenes Fest
Ein bayerisches Fest wie aus dem

Bilderbuch war das 100jährige Jubiläum der Schützengesellschaft Hohenberg im Juli. Bürgermeister Bernwieser lobte ausdrücklich das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder, die die rund 400 Gäste so untadelig bewirteten hatten. Wie gewünscht erneuerten die Schützen ihren Zuschussantrag mitsamt einer Abrechnung – die ergab einen Fehlbetrag von gerade einmal 140 Euro. Nur dieses Defizit auszugleichen erschien den Gemeinderatsmitgliedern denn aber doch zu schäbig: sie sagten 500 Euro zu und orientierten sich damit am Vorbild Eberfings.

+++

Mehr Geld für die Wehr
Erheblich höher ist der Finanzbedarf der Seeshaupter Feuerwehr im kommenden Jahr: Gut 44.500 Euro werden für Neuanschaffung, Unterhaltskosten und Lohn-

ausfallzahlungen gebraucht – im Vorjahr waren es noch knapp 30.000 Euro gewesen. Den dicksten Brocken macht die Anschaffung einer Wärmebildkamera aus – dabei sind die 5.000 Euro dafür nur die Hälfte: das Gerät wird mit der Magnetsrieder Wehr geteilt. Die Ersatzbeschaffungen schlagen für die Seeshaupter mit rund 9.000 Euro fast dreimal so hoch zu Buche wie im Vorjahr und die laufenden Kosten sind ebenfalls gestiegen. Der Gemeinderat beschloss darüber hinaus, 1.500 Euro für die Anschaffung eines speziellen Reinigungsgeräts für den neuen Fußboden in den Haushalt einzustellen. Der neue Belag ist erheblich rauer als der alte und deshalb schwieriger zu putzen. Bürgermeister Bernwieser nutzte die Gelegenheit sich bei den Feuerwehrern zu bedanken, nicht zuletzt für die vielen Arbeitsstunden bei der Renovierung des Feuerwehrhauses.

Tal der Ahnungslosen

Vorerst kein schnelles Netz in den Außenbereichen

Magnetsried und Jenhausen bleiben abgeschnitten, jedenfalls von einer schnellen breitbandigen Internetverbindung. Einstimmig lehnten die Gemeinderäte das Angebot der Firma Archet ab, die Ortsteile und den Westen von Seeshaupt per Wimax Funksystem mit einer 6 Mbit-Verbindung an das weltweite Netz anzuschließen. Grundlegende Bedenken wegen der Strahlungsbelastung, der Errichtung eines neuen Sendemastes, der womöglich Begehrlichkeiten bei Mobilfunkbetreibern wecken könnte und fehlende Zeit zur Suche nach Informationen und Alternativen hatten die Räte gegen das Vorhaben eingenommen. Erst vor einer Woche hatte die Firma ihre Lösung angeboten, dabei war das Verfahren zur besseren Internetversorgung schon im Februar in Gang

gebracht worden. Allerdings hatte die Gemeinde – durch die Bürgerwelle Seeshaupt für Strahlengefahren sensibilisiert – rein auf eine kabelgebundene Lösung gesetzt. Monatlange Ausschreibungen, auch mit der Zusage von Zuschüssen, waren erfolglos geblieben. Das vom Landkreis beauftragte unabhängige Ingenieurbüro empfahl, da es das einzige Angebot und der Leidensdruck groß sei, die Annahme der Funklösung. Installationskosten von knapp 130.000 Euro und Privatkundenpreise von rund 30 bis 45 Euro monatlich bei einer Anschlussgebühr von 100 Euro seien marktgerecht. Noch bestünden gute Chancen auf bis zu 100.000 Euro Förderung vom Staat. Die Gemeinderäte hatten sich jedoch nicht unter Druck setzen lassen wollen: zunächst wurde eine Informationsver-

staltung beschlossen, um auch die Bürger von Magnetsried und Jenhausen einzubeziehen. Von den knapp 20 im Gasthaus zur Quelle erschienenen Interessenten erklärten immerhin zwei, den Anschluss unbedingt haben zu wollen, insgesamt schätzt die Firma das Kundenpotential auf knapp 60. Per WiMax-Funkverteilung vom Hochbehälter in Magnetsried und einem ebenfalls zu errichtenden Sender am Campingplatz aus will Archet das gesamte Gemeindegebiet abdecken. Von den Campinggästen erhofft man sich zusätzliche Einnahmen. Archet garantiert eine Mindestversorgung von 2 Mbit pro Sekunde, im Idealfall können es auch 6 Mbit sein. Falls die Verbindung nicht per Kupferkabel zum Hochbehälter sondern per Richtfunk zum Glasfaseranschlusspunkt in

Starnberg aufgenommen würde, seien sogar 3 bis 10 Mbit möglich. Das würde dann allerdings noch einmal rund 30.000 Euro mehr kosten. Die derzeitige Datenübertragungsrate liegt – nach Angaben von Bürgermeister Bernwieser – in Magnetsried derzeit eher bei 200 bis 300 KB. Dennoch entschieden sich die Räte in einer Sondersitzung gegen die schnelle Lösung. Es bestünde ja schließlich die Möglichkeit neuer staatlicher Förderprogramme oder neuer technischer Entwicklungen. Zweiter Bürgermeister Stuffer (FW) betonte, der Beschluss bedeute nicht, dass es in Magnetsried und Jenhausen niemals schnelles Internet geben soll. Man habe lediglich ein Angebot abgelehnt, und müsse nun eben – in enger Abstimmung mit der Bürgerwelle – nach Alternativen suchen. *kia*

Unbelastet ins neue Jahr

Die Gemeinde ist derzeit quasi schuldenfrei. Bei der Feststellung der Jahresrechnung für 2010 ergab sich zwar ein Schuldenstand von 700.000 Euro für das Ende des Haushaltsjahres, dank überraschend hoher Gewerbesteuererinnahmen konnte Seeshaupt aber außerplanmäßig tilgen und steht deshalb derzeit gerade mal mit 40.000 Euro in der Kreide. Insgesamt beläuft sich das Haushaltsvolumen auf rund sieben Millionen Euro. Knapp 390.000 Euro wurden nicht ausgegeben und in das Folgejahr übertragen, ebenso die Genehmigung für einen Kredit über 420.000 Euro, der bisher noch nicht aufgenommen werden musste. Der Gemeinderat erteilte der Jahresrechnung einstimmig die Entlastung. *kia*

Endlich staubfrei!

Was lange währt wird endlich Teer: Gerade noch rechtzeitig vor dem Winter wurden die Straßenarbeiten in der Tannenstrasse abgeschlossen. Die Reparaturen der Wasserleitungen hatten sich hingezogen. Wasserwart Bernhard Schölderle machte dafür unliebsame Überraschungen verantwortlich. Im Zuge der Arbeiten traten immer neue Probleme zu Tage, die die zügige Fertigstellung bremsen. Auch die Seeseitener Strasse am Palmersbach und der Fußweg zur Emilsruh wurden im Zuge der Arbeiten mit einem neuen Belag versehen. Insgesamt werden dafür gut 100.000 Euro fällig. *kia*

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr 2012

Bürgermeister und Gemeinderat



Buchenhain bleibt leer

Zu wenig Bewerber für Eigentumswohnungen

Für den Abriss der Vila Regina hatten 698 Bürger unterschrieben, zur Vorstellung der Entwürfe für den Neubau waren viele Neugierige in die Mehrzweckhalle gekommen, auf der Bewerberliste für die zu bauenden Wohnungen standen 42 Namen und als die Planung des neuen Hauses „am Buchenhain“ präsentiert wurde, war der Gemeindesaal fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Bis Ende August mussten die Bewerbungen für das Einheimischenmodell abgegeben werden. Jetzt aber hat die Gemeinde ein Problem: bis heute haben nur sieben Bewerber den förmlichen Antrag im Rathaus abgegeben – ob sie alle

den strengen Anforderungen des Einheimischenmodells entsprechen, ist noch nicht geklärt. In dem Haus sind neun Wohnungen unterschiedlicher Größe geplant. Sie sollen von einem Bauträger zum Marktpreis errichtet werden, die Gemeinde erstattet dann den Käufern einen Zuschuss zum Grundstücksanteil. Damit sollen die Einwendungen der EU gegen das Einheimischenmodell ausgehebelt werden. Im Rathaus herrscht nun Ratlosigkeit – wie es weitergeht ist vorerst offen. Erst einmal soll nun in Ruhe über das weitere Vorgehen beraten werden. An der Bahnhofstrasse werden jedenfalls in diesem Winter noch keine Bagger anrücken. *kia*



Dorf aktuell

Wenn ein schöner Kopf hergeht....

„Die Kirchen im Dorf“ und ihre Geschichte(n)

Pfarrer beider Konfessionen, amtierend oder im Ruhestand, Alt- und Neubürgermeister, Gemeinderäte, der Kreisheimatpfleger, die Prinzessin von Thurn und Taxis und andere Honoratioren, viele weitere neugierige Gäste: der Postsaal fasstesienurknapp. Alle warteten gespannt auf die Vorstellung des zweiten Bandes der Seeshaupter Ansammlungen, „Die Kirchen im Dorf“, von Renate und Bero von Fraunberg. Gertraud Pihale von der Seeshaupter Bürgerstiftung fand die richtigen Worte, um allen Beteiligten für ihre ehrenamtliche Arbeit zu danken. Die Gemeinde als Herausgeber wurde finanziell unterstützt vom Kulturkreis, der evangelischen Gemeinde und der katholischen Kirchenverwaltung. Zahlreiche engagierte Seeshaupter hatten etwas Amüsantes, Wissenswertes, Nachdenkliches oder Schönes zum Buch beigetragen. Sie kamen der Reihe nach in Kurzinterviews zu Wort, die von Axel Seip, dem Verleger des Buches und Betreiber der Buchhandlung LesArt unterhaltsam gesteuert wurden. Die Mesnerin von Jenhausen, Leni Gröbl berichtete, dass die hübsche Kirche von Jenhausen zwar sehr populär für Hochzeiten sei. Auswärtige bäten aber oft darum, das Beinhaus zuzuhängen, da die Leute an dem Anblick Anstoß nähmen. Die Einheimischen

seien nicht so empfindlich: Der Tod gehöre nun mal zum Leben. Auf Seips Frage, ob denn heute noch Gebeine zum Karner hinzugefügt würden, antwortete Leni Gröbl, „Also, wenn einmal ein Grab aufgelassen wird und ein schöner Kopf hergeht....“, der Rest ging im Lachen der mild schockierten Zuhörer unter. Ein Gemeinschaftswerk dieses Ausmaßes zu verfertigen sei keineswegs selbstverständlich. Alle Beteiligten könnten stolz auf das Geschaffene sein, so Bürgermeister Michael Bernwieser. Dr. Christian Hartl hob in seiner Einführung den gut lesbaren Stil des Buches hervor, das sich an Herz und

Gemüt wende und nicht so sehr ein Kunstführer sein wolle. Thomas Leybold war zu allen Kirchen und Kapellen gereist und hatte die stimmungsvollen Fotos aufgenommen.

Die perfekte musikalische Begleitung zur Buchvorstellung bildete der Seeshaupter Viergesang. An diesem Abend trat er in seiner „dreiköpfigen“ Version auf die Bühne. Sepp und Hubert Brüderle, Rudi Standl und die Quetschenspielerin Annemarie Standl machten hörbar, was Heimat ist, so wie „Die Kirchen im Dorf“ von Renate und Bero von Fraunberg es auf lesenswerte Weise sichtbar machen. ea



Renate und Bero von Fraunberg nehmen Michael Bernwiesers Glückwünsche für ihr gelungenes Buch entgegen, Foto tl

„... zwischen 1650 und 1750“

Infotafel beim Salzstein aufgestellt

„Der Salzstein, auch Franzosenkreuz genannt, stammt wohl aus der Zeit zwischen 1650 und 1750; dafür spricht seine barocke Form mit dem spitzbogigen Querbalken. Ursprünglich stand er am alten Fußweg von Seeshaupt nach Kreutberg-Oppenried. Da das Tuffsteinkreuz im Wald zu verrotten drohte, wurde es im Frühjahr 2011 hierher versetzt“. So steht es auf der Informationstafel zu lesen, die kürzlich neben dem ehrwürdigen Steinkreuz gegenüber der Ulrichsau aufgestellt wurde; auf einer Übersichtskarte sind der ursprüngliche und der jetzige Standort eingezeichnet. Im kommenden Frühjahr soll der Wildwuchs unter der mächtigen Buche noch beseitigt werden – dann ist die rundum gelungene Gemeinschaftsaktion der Bürgerstiftung und des Ortsgestaltungs- und Verschönerungsvereins abgeschlossen, die ohne freiwilliges Bürgerengagement recht teuer geworden wäre: Die wichtigste Arbeit leisteten sicher die kräftigen Männer, die im vergangenen Herbst das schwere Stück aus dem Unterholz bargen. Nach der fachmännischen Trocknung und

Konservierung beim Penzberger Steinmetz Ferstl wurde es im April 2011 unter der großen Buche an der Hohenbergerstraße wieder aufgestellt, nun kam noch die Info-Tafel dazu. Deren Gestaltung hat die SeitWerk-Agentur aus Seehausen ebenso kostenlos übernommen wie die Penzberger Graphikwerkstatt „SchriftArt“ die Produktion, die Holzkonstruktion steuerte der Schreiner Markus Mayr zum Materialpreis bei; insgesamt

wäre da sicher ein Tausender zusammengekommen.

Den Namen „Franzosenkreuz“ hat der Tuffstein aus der Zeit der Napoleonischen Kriege. Als ein Armeekorps im Jahr 1800 mit 12000 Mann drei Tage lang am Dorfrand biwakiert hatte, kamen Berichten alter Dorfchroniken zufolge zwei Franzosen zu Tode, an deren Grab das Steinkreuz aufgestellt wurde. Ihre Kameraden hatten es wohl in der Nähe „gefunden“. rf



Beim Aufstellen der Infotafel: Markus Mayr (links) mit Uwe Hausmann, Mitglied der Bürgerstiftung und Vorstand des OGVS, Foto: rf

„Am See d'Sunna aufgeh' seng“

Lidl Lenz feiert seinen 90. Geburtstag

„Wie ein ganz normaler Tag hats angefangen“ sagt der Lidl Lenz, Fischer aus Seeshaupt, und seit dem 10. Oktober 90 Jahre jung. Ruhig blickte er dem Trubel entgegen, der ihn an diesem Montag erwartete. Etliche Gratulanten erwiesen ihm schon am Morgen die Ehre, darunter Bürgermeister Michael Bernwieser und der Vorstand der Fischereigenossenschaft Hans Strobl. In seiner ihm eigenen bescheidenen Art, nahm er gelassen die Aufregung um seine Person zur Kenntnis. Bis in den Nachmittag war ein fröhliches Kommen und Gehen am Haus in der Hauptstrasse, wo er mit seiner Frau Resi und seinem Sohn Andreas lebt. Das Drei-Generationen-Boot, welches er zusammen

mit Sohn Andreas und Enkel Benedikt steuert ist am ganzen See bekannt. „Eine gmiatliche Feier mit allen Verwandten und Freunden“ wünschte sich der Jubilar, und dies erfüllten ihm Andreas und seine Familie. Zwischen Spanferkel und Renke gratulierten im Würmseestüberl auch der Schützenverein mit dem Trommlerzug und der örtliche Vorstand der Feuerwehr. Die oft gestellte Frage „Was wünschst Du dir denn?“ kann Lenz eigentlich ganz leicht beantworten: „Wenn ich jeden Tag d'Sunna überm See aufgeh sieg und durchs Dorf mit'm Haklstecka meine Rundn dreh, dann bin ich glücklich!“ Schenken kann ihm dies keiner der Gäste, aber alle wünschen es ihm noch sehr lange von ganzem Herzen. db



Lenz Lidl mit Sohn Andreas(li), Enkelin Julia und seiner Frau Resi, Foto db



Frohe Weihnachten!

Das Redaktionsteam der Dorfzeitung bedankt sich bei allen Lesern für die Treue und bei allen Vereinen und Institutionen für die Unterstützung. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in's neue Jahr!

(hinten v.li.: Thomas Leybold, Kia Ahrndsen, Alexandra Ott, Edda Ahrndsen, Andreas Walther, Michael Streich, Eckart von Schroetter. vorne v.li.: Daniela Bayer, Walter Steffen, Holger Gerisch, Wolfgang Plikat mit Max, Dietmar Ahrndsen, Franziska Mross



Dorf aktuell

LESERBRIEF „WESTUMFAHRUNG“

Zwei Seeshaupter Bürger glauben, einen Weg gefunden zu haben, den Verkehr vor ihrer Haustüre an der Osterseenstraße verringern zu können. Sie fordern vehement eine Westumfahrung.

Doch leider ist ihr Plan: Rücksichtslos, zerstörend, fast nutzlos, aber sehr teuer.

Rücksichtslos, weil er Menschen in dem betroffenen Gebiet neben der Hohenberger Straße eine zweite Durchgangsstraße auf engem Raum zumutet.

Zerstörend, - weil er die Landschaft und den Lebensraum im Westen und

Süden unseres Dorfes schwer schädigt

- weil er wertvolles landwirtschaftliches Nutzland durchschneidet, Wald vernichtet und Flächen versiegelt

- weil er ein ökologisch sehr sensibles Mooregebiet (Wasserspeicher) durchschneidet, an dem südl. Ende sich das Wasserablaufgebiet zum Frechensee befindet (unser Trinkwassergebiet)

- Nicht ohne Grund wurde dieses Gebiet unter Landschaftschutz gestellt!

Fast nutzlos: Die zurzeit benutzte Verbindung von der Weilheimer Straße zur Penz-

berger Straße über die Seeseiten-/Osterseenstraße ist 1,2 km lang, fast gerade und gut ausgebaut. Die angedachten Umfahrungsstrecken sind mehr als doppelt so lang und kurvig.

Welchen Weg würde der Verkehr (besonders LKW's) in Zukunft wohl bevorzugen?

Dieser sinnlose Plan einer Westumfahrung, basierend auf übersteigertem Egoismus seiner zwei Urheber, löst keine Probleme. Der Unterschied zwischen Nutzen und Schaden ist so gewaltig, dass diese Straße niemals gebaut werden darf.

Siegfried Eschbaumer

LESERBRIEF

Stellungnahme zum Leserbrief von Herrn Siegfried Eschbaumer:

Unser vordringlichster Wunsch ist es, die Lebens- und Wohnqualität im Seeshaupter Westen im Rahmen der Dorferneuerung und Entwicklung für die nächsten 10 bis 20 Jahre zu verbessern. Das heißt, auch große Teile der Ulrichsau würden davon profitieren.

Wenn die Westumfahrung nach unseren Vorstellungen realisiert wird, was viele Seeshaupter Bürger unterstützen (siehe Dorfzeitung 3/2011), kann die Lärmbelastung für die nahe gelegenen Anwohner auf ein lebenswertes Maß beschränkt werden. Von Rücksichtslosigkeit oder Egoismus kann deshalb keine Rede sein, diese Eigenschaften könnten wir anderen zuweisen.

Die Osterseen/Seeseitener Str.

wird (jetzt) als Gemeindestraße missbraucht für den Verkehr auf den Staatsstraßen 2063 und 2064, die durchs Dorf führen. Jahrelange Beschwerden wurden von der Gemeinde ignoriert, um das Dorfzentrum zu entlasten.

Eine solche Verlagerung wollen wir nicht und deshalb muss auch eine Umgehungsstraße, deren Planung schon vor 40 Jahren angedacht war, so gestaltet werden, dass davon Wohngebiete nicht beeinträchtigt werden. Trotz der Bewusstheit dieses Verkehrsproblems haben vergangene Gemeindevertreter mit einer Ausnahme dies nie in Betracht gezogen. Nur teure Schallschutzfenster ermöglichen bei uns noch eine geringe Wohnqualität. Der Ausbau der St. 2063 von Dachau-Nord bis zu den Gebieten um Penzberg

zu einer mautfreien LKW-Trasse wird zu einer enormen Belastung der Osterseenstr./Seeseitener Str. führen.

Die zerstörende Wirkung (einer Westumfahrung) kann durch umsichtige Planung von Naturschutzbehörde und staatl. Bauamt auf ein Minimum reduziert werden. Die reinen Naturschutzgebiete und damit auch der Frechensee werden in keiner Weise beeinträchtigt. Befürwortet der Verfasser mit seinem Leserbrief, dass Bürger von Lärm und Dreck gequält werden und die Sicherheit der Kinder, Pendler und älteren Bürger weiterhin aufs Spiel gesetzt werden?

Familie Berchtold

Familie Becherer

Anm. d. Red.: der Brief musste aus Platzgründen gekürzt werden.

AUS DER EVANGELISCHEN GEMEINDE

Die Gottesdienste an den Feiertagen:

Heiliger Abend: 15 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel, 16 Uhr Christvesper (und nicht, wie im BLICK steht, um 17 Uhr!); beide Gottesdienste mit Pfarrerin Sandra Gassert. 2. Weihnachtstag, 10 Uhr Gottesdienst mit Diakonin Tanja Strauß. Den Silvester-gottesdienst am 31. Dezember (17.30 Uhr) hält wiederum Pfarrerin Sandra Gassert. Die nächsten Gemeindegottesdienste (jeweils dienstags, 15

Uhr im Stüberl des Senioren-

zentrums am Tiefentalweg): 13. Dezember „Es weihnachtet sehr – Geschichten, Lieder und mehr“ mit Pfarrer Klaus Pfaller

10. Januar „Berge erleben – faszinierende Wege und meditative Erfahrungen“ mit Pfarrer Klaus Pfaller

7. Februar. „Malta – eine Perle im Mittelmeer“, ein Film von und mit Volker Rausch

6. März „Zypern – eine Insel mit Geschichte“ von und mit Fritz Hauenstein rf

Interessenten für Medienrunde gesucht

Nachdem in Seeshaupt und Umgebung mehrere Medienschaffende ansässig sind, werden Interessenten für eine Medienrunde rund um Publikationen und Werbung gesucht. Ziel ist es, in zwangloser Runde einen Überblick über das angebotene Leistungsspektrum zu erhalten. Eventuell können dadurch auch gemeinsame Projekte entstehen. Interessenten melden sich bei Mario Drechsler telefonisch unter 089-41150441. dz

SuK Sicherheit und Kommunikation

Rudolf Stolleisen

Die individuelle Sicherheitsberatung für Unternehmen und private Bauherren

Risiko- / Schwachstellenanalysen

Sicherheitskonzepte

Lastenhefte

Ausschreibungen

Unterer Flurweg 16a
Tel. 08801-95076
info@stolleisen.de

82402 Seeshaupt
Fax. 08801-95077
www.stolleisen.de

Frohe Weihnachten
und ein glückliches
Jahr 2012 wünscht Ihnen

Malermeister · staatl. geprüfter
Farb- und Lacktechniker

Malerwerkstätte E. Schauer GmbH Tel. 0 88 01 - 91 22 71
Dollstr. 4 in Seeshaupt Fax. 0 88 01 - 91 22 73

Danke für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.
Die besten Wünsche für ein besinnliches Weihnachtsfest
und ein gesundes und glückliches Jahr 2012!



Arbeitsbühne zu vermieten!

Wollen Sie hoch hinaus für Malerarbeiten oder Baumschnitt? Dann rufen Sie uns an!

SPENGLEREI
MICHAEL
M
MUHR

Michael Muhr
Spenglerei
Buchwiesenstraße 21
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 2043
Telefax (08801) 2046



Wir wünschen allen Seeshauptern und Kunden ein
gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes
Neues Jahr

Allianz Versicherungsbüro Habich

Versicherung Vermögen Vorsorge



Föhrenstr. 2
82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417

Wir wünschen unseren Kunden eine
besinnliche Weihnachtszeit



Raiffeisenbank
südöstl. Starnberger See eG
Vertrauen hat kein Gewicht

www.rb-starnbergersee.de



natürlich.
täglich.
genießen.

Naturkost und Regionales

Fleisch und Wurstwaren vom Bioland-Hof Brüderle
Frisches Obst und Gemüse aus biologischem Anbau
Käse, Molkereiprodukte, Eier und Naturkostwaren
Für Weihnachten: Stollen, Lebkuchen und Geflügel

ich mag's bio.

Öffnungszeiten:

Mo bis Sa 9-13 Uhr
Di u. Fr auch 15-18 Uhr

Inh. Ursula Leybold
Bahnhofstr. 40 82402 Seeshaupt
Tel / Fax: 08801 - 91 38 47



Dorf aktuell

Kloane Leit und bayerisches Lebensgefühl

Andreas Giebel im ausverkauften Saal der Seeresidenz

Das Weltverbessern, die Politik oder kracherte Monologe wider den Zeitgeist überlässt Andreas Giebel seinen Kollegen, ihm liegen die „Kloane Leit“ am Herzen, die sich unverdrossen durchs Leben wurschteln. Das war schon vor 23 Jahren so, als der damals noch wenig bekannte Kabarettist als „Boaznhocka“ im Lido auftrat, seinerzeit Seeshaupts „Boazn“ und Kleinkunsthöhle, und genauso auch jetzt bei der ausverkauften Vorstellung im noblen Saal der Seeresidenz Alte Post mit seinem aktuellen

Programm „Das Rauschen in den Bäumen“.

Dreh- und Angelpunkt ist der Karl Dingsheimerplatz, eine fiktive Alt-Münchner Oase in der weltläufigen Stadt und Giebels Anlaufstation, wenn zuhause die Putzfrau aus Kasachstan waltet: In der Mitte eine Linde, darunter eine Parkbank mit dem musik-rätselnden Penner Klaus, drumherum eine Drogerie, dessen Besitzer grad von seiner Frau verlassen wurde, der Kiosk vom Josef Döderlein, das Atelier im alten Tengelmann vom Maler

und „Pointillist“ Klobowatz, das Blumengeschäft der bisserl kompakten Lydia, eine Arztpraxis, das Bestattungsunternehmen Kobizki, und die Kneipe Wesereck mit ihren Stammgästen. Sie alle (und noch viele andere) beschreibt und verkörpert das Schauspieltalent Giebel so gekonnt, das man als Zuschauer bei der Beerdigung und anschließenden Leich vom Maler Klobowatz das Gefühl hat, auf lauter alte Bekannte zu treffen. Und wenn der Kabarettist sich nicht auf seinem Lieblingsplatz herumtreibt, dann irrt er durch einen unübersichtlichen Supermarkt, immer wieder vorbei am Probierstand mit dem „Schlückchen Küstenebel“, ärgert sich auf einem Langstreckenflug über seinen Vordermann oder schreibt an einem Roman, wofür er Sätze sammelt wie „Heike drehte sich enttäuscht um“. Der geborene Münchner, der seit seiner Rolle als Xaver Bartl in der Fernsehserie „München 7“ auch einem breiteren Publikum bekannt ist, könnte aber auch als Bewahrer der bayrischen Sprache durchgehen, wenn er beispielsweise zwei Verliebte reden lässt: Er: „Mit dir kannst i mirs vorstellen.“ Darauf sie: „I scho aa!“



Andreas Giebel, wie er liebt und lebt, Foto: rf

Volkstrauertag Seeshaupt über dem See



Zum diesjährigen Volkstrauertag versammelten sich viele Seeshaupter zum Gottedienst hinter der Kirche, Foto: tl

Wie christlich darf Politik sich präsentieren?

Veranstaltung der CSU Ortsgruppe in der Seeresidenz

So ganz leicht war das Thema weder für die Hauptredner Prof. Dr. Karl Bopp und Dr. Thomas Goppel noch für die etwa 40 Zuhörer zu fassen. Moderiert wurde die Veranstaltung durch den Gemeinderat und Schatzmeister der CSU-Ortsgruppe Seeshaupt-Magnetsried Max Amon. Bopp machte in seinem Eingangsreferat deutlich, wie wichtig auf der einen Seite die Unabhängigkeit des Staates von der Religion ist, gerade um Religionsfreiheit zu gewährleisten. Gleichzeitig profitiere die Kirche von dem

säkularisierten Staat, da sie gerade so besser ihre Aufgabe als unabhängige, moralische Instanz erfüllen könne. Goppel, CSU-Landtagsabgeordneter und ehemaliger Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, arbeitete in seinem Vortrag in plakativer Art die Unterschiede zwischen Politik und Kirche heraus. Während die Kirche Visionen entwickle, so habe sich die Politik vornehmlich mit Realitäten auseinander zu setzen. Wenn die Kirche für das „Heil“ stehe, so stehe die Politik

für das „Wohl“ der Menschen, die Politik müsse real, die Kirche ideal denken. Nicht zuletzt sei der Politiker, insbesondere als Abgeordneter, in erster Linie seinem Gewissen verantwortlich – auch wenn sein Gedanken- und Weltbild christlich geprägt sei. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass es offizielle Positionen der Kirche(n) gibt, mit denen der eine oder andere Anwesende nicht einverstanden ist und dass auch die CSU in Teilbereichen anderer Auffassung sein kann als die Kirche. wp



Praxis für physikalische
Therapie & Krankengymnastik

Andrea Richter

Diplom Physiotherapeutin
MBA Health, Univers. Nürnberg
& zertifizierte Pilates -Instruktorin
Krankengymnastik
& Massage

- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Wärmetherapie
- Kältetherapie
- Elektrotherapie
- Ultraschall
- Hausbesuche u. a

Pilates Winterkurse:

- Donnerstag17:30 (Anfänger)
- Donnerstag.....19:00 (Fortgeschrittene)
- Zehnerkarte 80,00 €
- Teilerstattung d. Krankenkasse mögl.
- Einstieg jederzeit
- Geschenkgutscheine

Hauptstr. 6, 82402 Seeshaupt Tel.: 08801-914 69 00.
E-Mail: info@physio-seeshaupt.de www.physio-seeshaupt.de



**Penzberger Str. 18
82402 Seeshaupt**

B. Rogge
B. Jacobsen

- | | |
|--------------------|---------------------|
| ⇒ Nagel-Studio | ⇒ Permanent Make-up |
| ⇒ Kosmetik | ⇒ Massagen |
| ⇒ mediz. Fußpflege | ⇒ Hausbesuche |

Tel. 08801 / 915 27 91

**Schreinerei
Restaurierung**

Neu im Programm:
Japanische Schiebewände
"Shoji"

Möbelrestaurierung

Denkmalpflege

Holzobjekte

Handpolituren

Dokumentationen

Martin Hahn

Schreinermeister - gepr. Restaurator

Kirchstr. 31 • 82390 Eberfing • Tel. 08802/232

email: restaurator_hahn@web.de
Homepage: www.restaurator-hahn.de

Agar Handel
AHO berland

**Am Bahnhof 6
82393 Iffeldorf
08856/7267**

post@aho-iffeldorf.de

Verkauf von:

- Tiernahrung:
Hunde, Katzen, Geflügel, Vögel, Hasen, Schweine
- Pferdefutter
Agrobs, St. Hippolyt, Marstall
- Saat- und Pflanzgut:
Mais, Getreide, Grassamen, Saatkartoffeln
- Gartenbedarf:
Blumenerde, Torf, Gartendünger, Hornspäne
- Mineralfutter, Viehsalz, Auftausalz

Unsere Öffnungszeiten: Montag-Samstag 8:30-12:00 Uhr; Freitag 14-17Uhr

Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung

*E.-M. Camerer
Ihr Makler in Seeshaupt*

Fax 08801/816 Telefon 08801/724



Makler-Verband-Starnberg

Zu Ihrem Vorteil arbeiten wir zusammen



Dorf aktuell

AUS DER PFARREI ST. MICHAEL



Foto: privat

Ganz besonders freute sich Pfarrer Mladen Znavor, dass er nach der Erstkommunion im Mai jetzt Lisa, Johanna, Katharina, Magdalena, Elena, Linda, Niklaus, Markus, Alexander, Simon, (Eva, Benedikt, Moritz nicht im Bild) als Ministranten einführen durfte. Sein besonderer Dank galt dabei all denen, die sich um die „Neuen“ besonders bemühen. Neben den schon erfahrenen „alten“ Ministranten (ebenfalls im Bild) ist das vor allem auch Mesner Michael Zellmer. Der Festgottesdienst zum Patrozinium der Pfarrkirche St. Michael wurde vom Kirchenchor und Orchester würdevoll

musikalisch gestaltet. Am Ende wünschte Pfarrer Znavor den Kindern: „Die ganze Pfarrgemeinde begleite euch im Gebet, damit ihr lange und gerne euren Dienst tun wollt.“

*** Pfarreifahrt ***

Erfurt – Dresden – Meissen Gemeinschaft erleben – Zeit miteinander verbringen. Das würden wir gerne mit Ihnen, bei unserer Pfarreifahrt vom 25.06.2012 bis 29.06.2012. Das genaue Programm wird im Januar Pfarrbrief stehen. Also schon mal im Kalender vormerken!

*** Gottesdienste Termine Veranstaltungen ***

Gottesdienste in der Weihnachtszeit:
Sonntag, 11. 12.11
 10.15 Uhr, Gottesdienst Gaudete, Kirchenchor mit Orchester
Freitag, 16.12.11
 18.30 Uhr, Bußgottesdienst Pfarrkirche
Sonntag, 18.12.11
 17.30 Uhr, Waldweihnacht Treffpunkt Pfarrkirche
Samstag, 24.12.11
 16.00 Uhr, Wortgottesdienst mit Krippenspiel Pfarrkirche
 23.30 Uhr, Christmette Gestaltung Kirchenchor
Sonntag, 25.12.11, 10.15 Uhr
 Heilige Messe Pfarrkirche
 19.30 Uhr, Jenhausen Wortgottesdienst mit Krippenspiel
Montag, 26.12.11,
 10.15 Uhr Hochamt Pastoralmesse von Karl Kemper, Kirchenchor mit Orchester und Orgel
Samstag, 31.12.11
 16.00 Uhr festlicher Jahresabschluss, Gestaltung „Vielharmonie“
 Gottesdienstzeiten, Termine und Veranstaltungen entnehmen Sie bitte aktuell unserem Kirchenanzeiger unter: www.kirche-stmichael.de, Tel: 08801-751

Wechsel an der Spitze Neuwahlen beim Pfarrgemeinderat

Am 24. November gab Gudrun Grill ihren Rücktritt als Vorsitzende des Pfarrgemeinderats bekannt. Seit September 2010 arbeitet sie Vollzeit als Pfarrhelferin in der Pfarrei Weilheim. Dem Gremium und Pfarrer Znavor war klar, dass sich mit dieser großen Aufgabe auch eine Veränderung für Seeshaupt anbahnen würde. Zur neuen Vorsitzenden wurde an diesem Abend einstimmig Petra Eberle gewählt. Mit Pfarrer Manfred Mayr war sie 1998 bereits an der Spitze des Pfarrgemeinderates tätig gewesen und hatte im Jahr 2000 Pfarrer Znavor als neuen

Pfarrer von Seeshaupt begrüßt. Aus familiären und beruflichen Gründen – sie begann ihre Arbeit als Religionslehrerin im Kirchendienst in Seeshaupt und Tutzing – gab sie das Amt der Vorsitzenden 2002 ab, blieb aber dem Gremium als Pfarrgemeinderätin die ganze Zeit über treu. Der bisherige Stellvertreter, Michael Zellmer, will auch der neuen Vorsitzenden mit Rat und Tat zur Seite stehen. Petra Eberle freut sich auf die neue Aufgabe, dankt dem Pfarrgemeinderat für seine bisherige Unterstützung und hofft auch weiterhin auf bewährte Zusammenarbeit. dz



Petra Eberle mit Stellvertreter Michael Zellmer (li) und Pfarrer Znavor (re), Foto: privat

ANZEIGE

Die Bahnhofstraße in Seeshaupt

Ihr Treffpunkt für den gepflegten Einkauf

Zum
Weihnachts-
fest
besinnliche Stunden

Zum
Neuen Jahr
Gesundheit, Glück,
Erfolg und weitere
gute Zusammenarbeit

Zum
Jahresende
Dank für Vertrauen
und Treue

Raumausstattung Grundhuber
 Bahnhofstraße 17 - 82402 Seeshaupt
 Tel: 08801 - 639 - Fax: 08801 - 2295
 Email: raumausstattung_grundhuber@web.de

Wir wünschen
 allen unseren Kunden
 ein frohes Weihnachts-
 fest und alles Gute
 für das neue Jahr

Bäckerei Seemüller Konditorei - Café

Martin Seemüller
 Seeshaupt - Bahnhofstraße 13
 Telefon (08801) 2047

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 6.30 Uhr bis 18.00 Uhr
 Samstag von 6.30 Uhr bis 12.00 Uhr, Sonntag von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Täglich

Von 11.30 bis 14.30 Uhr
 und 17.30 bis 22.30 Uhr

Bahnhofstr. 18

82402 Seeshaupt

Pizza Heimservice

Italia

08801 / 915466

PIZZA PASTA

KINDERPIZZA

FLEISCH & FISCH

ANTIPASTI SALATE

GETRÄNKE DOLCE

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Treue! Buon Natale e Felice Anno Nuovo!



Dorf aktuell

ANZEIGE

Wir wünschen unseren Kunden
Frohe Festtage und alles Gute für das Neue Jahr
verbunden mit dem Dank für Ihr Vertrauen.



Geschenk- und Wertgutscheine

la petite Parfümerie & Kosmetik
Inh. Silvia Lebrich • Hauptstraße 7 • 82402 Seeshaupt • ☎ 08801 1650



Fotos: tl, Mehr Bilder unter www.flickr.com/photos/seeshaupt



DIE HAARSCHNEIDER

Inh. Edeltraud Mell
Hauptstr. 7 82402 Seeshaupt Tel. 0 88 01/660

Wir freuen uns auf Sie!



Fröhliche Weihnachten
und viel Glück
und Gesundheit
im neuen Jahr
wünschen Ihnen
Edeltraud Mell & Team

Eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start
ins Neue Jahr wünscht Ihnen das Team von bIplan.



bIplan GmbH & Co. KG – Beratende Ingenieure, Architekten, Sachverständige
Unterer Flurweg 18, 82402 Seeshaupt, Tel. 08801.913 92-0, Fax 08801.913 92-150
mail@bIplan.de, www.bIplan.de



zeitlos schön

bleibend wertvoll

Weilheimer Straße 36
82402 Seeshaupt

Tel. 08801-2388
E-Mail: info@synna-flossmann.de
www.synna-flossmann.de

SYNNAFLOBMANN
restaurieren & konservieren

Dorf aktuell

ANZEIGE



Wir wünschen allen Seeshauptern
ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr
und all unseren Kunden ein herzliches
Dankeschön für die gute Zusammenarbeit!

jm

Farben Gneuß

Inhaber:
Jürgen Mrosek
Malermeister
gepr. Bodenleger

Seeshaupt
Tel. (08801) 1695

Familienbetrieb seit 1927

Ihr Ansprechpartner
für:

- Fassaden- und Innenraumgestaltung
- Vollwärmeschutz
- Bodenbeläge
- Sonnenschutzanlagen
- Trockenbau
- Luftentfeuchtung

*Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr
wünscht Ihr*



Hauptstraße 1 · 82402 Seeshaupt
Tel.: 0173 3620488

Mi. 10h00 - 12h30
Do. u. Fr. 10h00 - 12h30 und 15h00 - 18h00
Sa. 10h00 - 13h00



STUFFER

Sanitäre Installation
Gasanlagen
Heizungen
Exklusive Bäder
Kundendienst

Wir wünschen ein
Frohes Weihnachtsfest,
erholsame Feiertage
und einen guten
Rutsch ins Neue Jahr.

Fritz Stuffer
Schechener Straße 2
82402 Seeshaupt
Telefon 08801. 22 25
Telefax 08801. 643
fritz.stuffer@t-online.de



Lichtermeer im Spätherbst

Martinsumzug des Kindergartens und der Grundschule Seeshaupt

Wenn die Kinder schon Wochen vorher Laternen basteln, singen und sich Geschichten erzählen, dann ist wieder Sankt Martin im Kindergarten. Wie jedes Jahr ist dies für die Kinder eine schöne Zeit. In den einzelnen Gruppen wird die Legende von Sankt Martin erzählt, Anita Heß übt mit Allen Martinslieder und die Erzieherinnen geben ihr Bestes in Sachen Laternen basteln. Am Mittwoch, den 9. November war es dann soweit. Die Kleinsten hatten sichtlich Freude an ihrer „kleinen Begleitung“ (siehe Foto) beim Martinsumzug, während die größeren Kinder mit dem großen Pferd bis zur St. Michaels Kirche zogen um dort einen kleinen Gottesdienst mit Martinsspiel und musikalischer Einlage zu feiern. Zurück am Kindergarten hatte der

Elternbeirat mit Glühwein, Kürbissuppe, Schmalzbröten und Vielem mehr ein nettes Beisammensein organisiert. Eltern und Kinder feierten ausgelassen. Dank guten Wetters wäre es fast zu eng in und um den Kindergarten geworden. Den Abschluss zum Thema Sankt Martin bildete am darauffolgenden Freitag das traditionelle „Ganserl-Essen“. Die Kinder konnten sich bei Gans mit Knödel und Blaukraut so richtig schmecken lassen. Hier ein Dankeschön an die Metzgerei Frey für die Gans- und Keulenspende. Weiterhin möchte sich das Kindergarten-Team bei der Firma Elektro Mayr für die Außenbeleuchtung und bei den Familien Berchtold und Egold für die „tierische Unterstützung“ bedanken. *ao*

Die Schüler der Grundschule Seeshaupt spielten in einem wunderschönen Wortgottesdienst die Geschichte vom heiligen Sankt Martin nach, anschließend zogen die Kinder entlang der Kastanienallee zur Emilsruh. Angeführt von Sankt Martin auf einem stattlichen Roß, erhellten die vielen phantasievollen und

selbstgebastelten Laternen die sternenklare Nacht. Traditionell las Michael Seitz eine Geschichte, der gerade die Erstklässler ergriffen lauschten. Zurück im Schulhof genossen alle die Bewirtung durch den Elternbeirat und stimmten sich mit Lebkuchen und Kinderpunsch auf den Winter ein. *db*



Die „Kleinsten“ des Kindergartens mit ihrem eigenen kleinen Martinspferd, Foto: privat



Kinder der 1.Klasse Grundschule nach dem Gottesdienst, Foto: db

VORANKÜNDIGUNG

Dorfadvent im Trachtenheim

Am Sonntag, 11. Dezember, findet wieder der alljährliche „Seeshaupter Dorfadvent“ im Trachtenheim statt. Beginn ist um 15 Uhr. Mit dabei sind: die Oppenrieder Stubenmusi, die Seeshaupter Sänger, die Schlosser Musi, der Seeshaupter Kinder- und Zwergerchor. Gestaltung und Arrangements: Anita Heß. Durch den Nachmittag führt wie immer: Eckart von Schroetter. *dz*

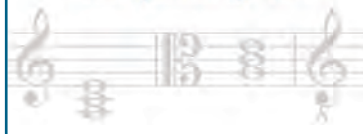
ANZEIGE

Weihnachtsgans und ganz weihnachtliches

Fein. Kosten Sie mall!

Musikunterricht

(Klavier, Geige, Gesang) bei erfahrener Fachkraft mit Hochschulabschluss
Tel. (08801) 404



ANZEIGE

Von Ihrer Weihnachtsmetzgerei

Frisches bayerisches Geflügel: Freilandgänse - auch Keulen und Brüste
fleischige Hausenten und Qualitätsputen



Superzartes Fonduefleisch vom Rind, Schwein und Kalb
Ochsenbraten, Hüft- und Lendensteak, mildgebeizter Sauerbraten



Für ein kleines Geschenk:
zarte Weihnachtsschinkerl roh und gekocht

Weihnachtssalami mit verschiedenen Motiven
hausgemachte Wurstspezialitäten in Gläsern
Portionswürste: Bierschinken, Fleischwurst, Gelbwurst, Kochsalami, Göttinger und Knoblauchstangerl

Unser zartes Weihnachts-schmankerl
Weideochs
von Fam. Mayerhofer, Gallafitz

Unser zartes Weihnachts-schmankerl
Kalb
von Fam. Wagner, Oppenried

täglich frische Weißwurst, Wiener, Regensburger, Pfälzer, Debreziner, Dicke und Käsewurst

zarter Rehschlegel und Rehrücken

Hausgemachte Feinkostsalate

Frisch vom Rauch: Polnische Pfefferbeißer

Geschenkgutscheine



Feinste Fleisch und Wurstwaren

Seeshaupt · Bahnhofstraße 18
Tel. (08801) 843 · Fax (08801) 329

Ihre Familie Gustav Frey & Team
wünschen Ihnen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr

Schnupperköche

Bericht zum Sommerferienprogramm aus Sicht eines Kindes

Viele Seeshaupter Kinder und Jugendliche haben mit großem Spaß am Sommerferienprogramm teilgenommen.

Dabei wurde auch der Kurs „Kochen mit Ronny Wichmann“, dem Chefkoch der Seeresidenz,

und seinem Team angeboten. Die Seeresidenz stellte die Zutaten, alle Kochutensilien sowie die Zeit des Teams zur Verfügung. Herzlichen Dank dafür. Clara Xylander machte sich die Mühe, ihre Eindrücke festzuhalten.

Ihr Bericht gewährt Einblicke in die Möglichkeiten, die das Sommerferienprogramm bietet: Im Kochkurs wurden alle Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe lernte verschiedene Serviettenfalttechniken. Die zweite Gruppe stellte alkoholfreie Fruchtcocktails mit Zuckerrand her und die dritte Gruppe kochte mit Ronny Pfifferlingsravioli mit weißem Tomatenschaum. Nach einer gewissen Zeit wurden die Gruppen gewechselt. Alle Teilnehmer durften jede Gruppe besuchen. Der EBplatz wurde mit einer Serviette, die nach neu gelernter Technik gefaltet worden war, dekoriert. Danach wurden die selbstgemachten Speisen gegessen, und die Fruchtcocktails getrunken. Alles schmeckte sehr lecker. Die Rezepte wurden an alle Teilnehmer verteilt und jeder ging gut gestärkt nach Hause. Clara Xylander

Das FRIZ-Team wünscht allen Kindern und Eltern eine schöne Weihnachtszeit. dz



Die kleinen Köche waren sichtlich begeistert, Foto: privat



Halloween!

Bei dem amerikanischen Brauch „Halloween“ scheiden sich ja bekanntlich die Geister – diese hier aber wurden für ihre tolle

Verkleidung und die Drohung „Süßes sonst gibt's Saures“ reichlich mit Zuckerware belohnt! Text und Foto: db

NEUES AUS DEM KINDERNEST

In diesem Jahr bekam die Kinderneestgruppe siebenfache Verstärkung: Josefin Demuth, Amelie Frei, Cosima Jendrek, Katja Svirshch, Johanna Unger, Marie Veitinger und Johannes Wagner sind jetzt die Neuen im Nest. Die Kinder haben sich mittlerweile gut eingewöhnt und genießen die Tage im Nest. Beim Willkommensbrunch Ende September und unserem Laternefest mit leckerer Kürbissuppe am Lagerfeuer konnten sich auch die Eltern besser kennen lernen.

Eine große Unterstützung für Erzieherinnen und Eltern ist die neue Praktikantin Helen Ameis aus Weilheim, die sich mit viel Engagement in den Kinderneest-

alltag stürzt und so schnell die Herzen der Kinder erobert hat! Wer sich für einen Platz im Kinderneest interessiert: Ende Januar 2012 findet der nächste Infoabend statt. Der

genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Wir wünschen Allen eine schöne Adventszeit und Frohe Weihnachten! Viele Grüße vom Kinderneest – Team



Die Neuen: (Hintere Reihe v. li.) Cosima, Amelie, Katja, Johanna, Josefin (Vordere Reihe v. li.) Marie und Johannes



Foto: privat

Ein kreativer Christbaum

Sieben Filialen der Raiffeisenbank südöstl. Starnberger See eG dürften sich über phantasievoll geschmückte Christbäume in ihren Geschäftsräumen freuen. Auch die Vorschulkinder des Gemeindekindergartens hatten fleißig gebastelt und rechtzeitig zum ersten Adventswochenende den Baum mit ihren

selbstgebastelten Sternen geschmückt. Das Team der Raiffeisenbank südöstl. Starnberger See eG bedankte sich bei jedem kleinen Bastelprofi mit Lebkuchen, Getränken, einem kleinen Präsent und für den Kindergarten gab es eine Spende in Höhe von 250 Euro. dz



Foto: privat

FFW Magnetsried

Im September legten einige Kameraden der Feuerwehr Magnetsried eine Leistungsprüfung ab.

Auf dem Foto von links: Bernhard Schölderle (Kommandant), Kathrin Kirner (Feuerwehr-

referentin), Ignaz Straub (2. Kommandant). Teilnehmer: Peter Blaut, Franz Birzle, Ludwig Bader jun., Rainer Bader, Dominik Fischer, Leonhard Bader, Max Straub, Korbinian Greinwald und Max Reßl. dz

VORANKÜNDIGUNG

Baumflüsterer kommt!

Der Ortsgestaltungs- und Verschönerungsverein Seeshaupt hat Thomas Janschek, den bekannten Landschaftsgärtner und Buchautor zu einem Vortrag eingeladen. Janschek wird am 17. Januar um 19.30 Uhr im Postsaal der Seeresidenz über den „heilenden Garten“ sprechen, eine Geschichte des Gartenbaus im Laufe der Jahrhunderte. Von Gartenliebhabern als „Baumflüsterer“ verehrt, leitet Janschek auch Seminare mit Kindern und Erwachsenen über Garten- und Pflanzenthemen. Er lebt und arbeitet als Agraringenieur in der Hallertau. ea



Foto: evs

40 statt 30

Garnicht begeistert sind nicht nur die Jenhauser Kinder darüber, dass durch ihren Ort nun 10 km/h schneller gefahren werden darf als bisher. Die Regierung von Oberbayern hat die Regelung der Gemeinde Seeshaupt, die Höchstgeschwindigkeit auf

30 km/h zu beschränken, für unzulässig erklärt. Lange hat sich die Gemeinde dagegen gesträubt und muss sich nun mit dem Kompromiss von 40 statt mit der üblichen Regelung von 50 km/h innerhalb von geschlossenen Ortschaften zufrieden geben. wp



Dorf aktuell

Schlank werden im Schlaf

Dr. Deiß will Pfunde purzeln sehen

Schlafen Sie gerne? Wie Sie dabei auch noch schlank werden, verrät Dr. Karl Deiß in der gut besuchten LesArt. Ohne Diät, ohne Hungerattacken und mit einem überschaubaren Bewegungspensum sollen die Pfunde purzeln. Neben dem Gewichtsverlust verspricht Deiß vielfältige Verbesserungen des allgemeinen Gesundheitszustands. Sein Kollege, Dr. Detlef Pape in Essen, Facharzt für Inneres mit Schwerpunkt Übergewicht-Beratung, propagiert seit Jahren in Vorträgen, Seminaren und Büchern seine Insulin-Trennkost. Dabei müssen morgens und mittags kohlehydrathaltige, abends eiweißhaltige Gerichte gegessen werden. Die Abstände zwischen den Mahlzeiten sollen fünf Stunden betragen. Nur damit gibt man den Hormonen im Schlaf Gelegenheit, die Fettdepots abzubauen. Der Familiensegen hängt nicht mehr schief, wenn Mama oder Papa „Diät machen“, denn die leckeren Abendessenrezepte aus „Schlank im Schlaf“ (GU Verlag) lassen sich ohne Probleme z. B. für die Kinder um Kartoffeln, Nudeln oder Reis ergänzen. Gute Laune ist programmiert, denn die Portionen sind großzügig bemessen. Und zum Mittagessen gibt das Buch ohnehin tolle Vorschläge für eine gesunde

Mischkost für die ganze Familie. Die Zuhörer in der Buchhandlung amüsierten sich vor allem über Deiß' Ausführungen zu unseren Ahnen, den Nomaden und den Ackerbauern. Jeder der heutigen Menschen schleppt das uralte Genmaterial noch mit sich herum. Das verdonnert die Einen dazu, dass jede kleine Kalorie in ihren Fettspeichern anlegen, sprich: sie werden dick (das Nomaden-Gen). Die glücklichen Anderen, die Ackerbauern, können essen wie die Scheunendrescher und bleiben normalerweise rank und schlank (das Ackerbauer-Gen). Deiß erklärte, dass die Nomaden vor Millionen Jahren täglich zwanzig bis dreißig Kilometer zurücklegten um etwas Essbares zu ergattern. Sie ernährten sich von Kräutern, Samen, Körnern, Beeren, Nüssen, Insekten und kleinen Tieren. Fisch war sicher auch dabei. Alles wurde roh verzehrt. Im Winter gab es entsprechend wenig zu essen, sodass der Körper darauf eingestellt war, im Sommer und Herbst für schlechte Zeiten ein Fettpolster anzulegen. Als clevere Menschen entdeckten, dass man Körner aussäen und Monate später mehr davon ernten konnte, fand die erste elementare Ernährungsumwälzung der Menschheitsgeschichte statt. Die Leute wurden zu Ackerbauern, züchteten Vieh und erfanden

das Feuer und die Keramik. Ihre kohlehydratreichen Mahlzeiten wurden jetzt gekocht. Die Nahrungsumstellung löste bei einem Teil der Menschen einen Anpassungsprozess des Stoffwechsels aus, der seit 200 Generationen andauert. Alles, was unsere Vorfahren aßen, waren unverfälschte Naturprodukte. Seit etwa fünfzig Jahren erleidet die Menschheit die zweite große Ernährungsumstellung in ihrer Geschichte. Nahrungsmittel sind nun, zumindest in unserem Lebensumfeld, in unbegrenzter Menge jederzeit verfügbar. Sie sind in zunehmendem Maße industriell gefertigt und mit unübersehbar vielen Zusatzstoffen versetzt. Die schützen sie vor Verderb oder machen sie wohlschmeckender oder attraktiver. Viele dieser Stoffe sind Auslöser für Allergien. Die größte Katastrophe ist wohl die Erfindung des billigen Zuckers, der in ungeahnten Mengen in Getränken und Speisen verborgen ist und sich zusätzlich als Kalorienquartel um das Hüftgold schmiegt. Gleichzeitig wird der moderne Mensch, der eigentlich als ein sich Bewegender konzipiert ist, zum Sitzenden, vom Läufer zum Stubenhocker. Auto, Bürostuhl, Auto, Sofa, Bett - der heutige Mensch legt bestenfalls täglich noch sechshundert Meter zu Fuß zurück. Auch der „Ackerbauer“ legt zu, wenn er sich von Chips, Pizza und Erfrischungsgetränken ernährt und nicht mehr bewegt. Abnehmen findet zu allererst im Kopf statt, sagt Deiß, der sich den Kampf gegen die Pfunde seiner Patienten auf die Fahne geschrieben hat. Alteingefahrene Essens- und Lebensgewohnheiten überdenken und gegebenenfalls ändern, jeden Tag dreißig Minuten Bewegung durchhalten und den Spass an der Freud nicht verlieren, denn ein lächelnder Vollschlanker ist alleweil angenehmer als ein verbissener Dünner.... also, Nomaden und Ackerbauern, auf geht's! ea



Vortrag in der Buchhandlung LesArt, Foto tl



v.li.: Erika Pichlbauer, Alexandra Königsbauer, Michael Streich, Christina Sterff, Dominikus Höldrich

Neuer Vorstand für Theaterer

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Dorfbühne fanden in diesem Jahr Neuwahlen statt. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorstand Michael Streich, 2. Vorstand

Dominikus Höldrich, Kassier Christina Sterff, Schriftführerin Erika Pichlbauer, Management Küche und Service Alexandra Königsbauer und Ehrenvorstand Heinz Sperlich. Text: dz, Foto: privat

VORANKÜNDIGUNG

Am Samstag, den 11. Februar 2012 findet von 14 bis 17 Uhr der Kinderball des FC Seeshaupt Abt. Fußball statt. Der traditionelle Sportlerball unter dem Motto „1001 Nacht“ startet danach ab 19.30 Uhr. Beide Bälle finden in der Mehrzweckhalle statt.

ANZEIGE

feste vorbestellen
für die Feiertage

Fein. Kosten Sie mal!

kultur

in der seeresidenz - seeshaupt

18.12. **Wolf Euba & Unterbiberger Hofmusik**
So. 17 Uhr
WEIHNACHTS
KONZERT
22 €
W. Euba (BR), K. Pechlof Harfe, H. Hornig Tuba,
E. Gregg Posaune, I. Himpl Akkordeon,
L. Himpl, Horn und drums, X. Himpl, Trompete,
F. Josef Himpl Trompete & Leitung

12.01. **Faust Quartett**
Do. 20 Uhr
KLASSIK
25 €
Wojciech Garbowski Violine,
Sidonie Riha Violine,
Ada Meinich Viola, Birgit Böhme Violoncello

09.02. **Josef Brustmann - „Ich bin so frei“**
Do. 20 Uhr
MUSIK
KABARETT
14 €
NEUES SOLOPROGRAMM
Er arbeitet dabei mit allen Tricks: Witz, Aberwitz,
absurde Klugheit, ein Schuss Melancholie, ein halbes
Dutzend skurriler Instrumente, betörender Gesang,
Pfeifen im Walde; und tatsächlich, manchmal fliegt
er - und sei es bloß hin....

23.02. **Fraunhofer Saitenmusik**
Do. 20 Uhr
WELTMUSIK
18 €
• TRADITIONELL ALPENLÄNDISCH • EUROPÄISCH
• WELTOFFEN
Heidi Zink Hackbrett, Richard Kurländer Harfe,
Gerhard Zink Bass, Michael Klein Gitarre



INFO & KARTEN:

- Telefon 08801 / 914-0
- www.seeresidenz-alte-post.de
- www.muenchenticket.de
- oder direkt an der Rezeption



PHYSIOWELL
PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE

IHNEN FEHLT NOCH EIN PASSENDES GESCHENK
ZU WEIHNACHTEN?
DANN VERSCHENKEN SIE DOCH WOHLBEFINDEN.
WELLNESS GUTSCHEINE VON PHYSIOWELL

Das gesamte PHYSIOWELL Team wünscht Ihnen
eine geruhige Adventszeit, ein frohes Fest und
einen guten Rutsch ins neue Jahr!

PHYSIOWELL GbR · Praxis für Physiotherapie · Alter Postplatz 1 · Seeshaupt
Tel.: 08801 914 50 69 · Email: info@physiowell.de · www.physiowell.de



Ein herzliches
Dankeschön
an unsere Kunden
für das entgegengebrachte

Vertrauen.

Für die kommenden

Feiertage

wünschen wir Ihnen
und Ihren Familien eine
schöne und friedliche Zeit
sowie einen guten

Start

ins neue Jahr.

**BÄCKEREI
STEHCAFÉ
am See**

Öffnungszeiten an den Feiertagen und Neujahr!
Heiliger Abend (24.12.) von 07.00-12.30 Uhr geöffnet
Erster Feiertag (25.12.) geschlossen
Zweiter Feiertag (26.12.) von 08.00-11.00 Uhr geöffnet
Silvester (31.12.) von 07.00-12.30 Uhr geöffnet
Neujahr (01.01.2009) geschlossen

Bäckerei/Stehecafé am See · Inh. Andreas Friedmann
Hauptstraße 19 · 82402 Seeshaupt · Tel./Fax: 08801 91025

Sie möchten
eine Anzeige schalten?

Nähere Infos bei Alexandra Ott
unter 0 88 01 - 91 33 56 oder
per Mail unter info@seeshaupter-dorfzeitung.de



Dorf aktuell

Wie soll Seeshaupts Ufer ausschauen?

Schlüsselwort: Rahmenplan

Im Juli präsentierten Studenten der Münchner Kunstakademie ihre Semesterarbeiten zum Thema Seeufergestaltung in Seeshaupt. Zum gleichen Thema lud der OGVS (Ortsgestaltungs- und Verschönerungsverein Seeshaupt e. V.) Anfang Oktober noch ein zweites Mal ein. Bei diesem Termin stellten die Landschaftsarchitekten Lex-Kerfers aus Bockhorn bei München ihre Planungen für die Seeufer in Starnberg und Dießen vor. Beide waren in den Jahren 2006 bzw. 2008 aus international besetzten Architektenwettbewerben als Siegerentwürfe hervorgegangen. Ausgangspunkt der Veranstaltung war die Frage: Gibt es grundsätzliche Ideen, die sich auch auf Seeshaupt übertragen lassen? Fazit: Ja, es gibt sie. Die einheitliche Gestaltung von Wegen zum Beispiel oder die Ergänzung von Baumbestand und Grünanlagen mit dem Ziel, eine naturnahe Seepromenade zu schaffen. Ganz wichtiges Thema: die Verbindung zwischen

Ort und Seeufer. Ortsmitte und Uferstreifen müssen als Gesamtes betrachtet werden, sagte Robert Kerfers (übrigens ein geborener Penzberger) nach der Veranstaltung im persönlichen Gespräch. Seeshaupt hat da im Vergleich zu Starnberg und Dießen gute Voraussetzungen, denn hier ist nur ein Hang und nicht noch ein Schienenstrang der Bahn zu überwinden. Wiederkehrender Schlüsselbegriff im Vortrag von Lex-

Kerfers war das Stichwort Rahmenplan. Man brauche ein Gesamtkonzept, das in Abschnitten detailliert geplant und ausgeführt werden könne. Vor Neuwahlen zum Gemeinderat wäre ein guter Zeitpunkt um solche grundsätzlichen Projekte anzuschleppen, meinte Kerfers. Gut sei auch der Start eines Dorfentwicklungsprogramms: Da soll bekanntlich für Seeshaupt die Entscheidung im Januar oder Februar fallen. *fm*



Landschaftsarchitektin Rita Lex-Kerfers bei ihrem Vortrag im Quadrigo, Foto: privat

Steuerkanzlei BBSR auf Erweiterungskurs

Sozietät wieder komplett

Die Seeshaupter Steuerkanzlei BBSR (Brückner - Beier - Socher - Ritter) in der Penzberger Strasse hat einen neuen Sozietätspartner, Steuerberater Marco Beier. Nach dem Ausscheiden des Steuerberaters Billig wurde somit das „B“ in der Firmierung der Kanzlei wieder ergänzt. Bevor Beier in die BBSR eintrat, sammelte er als Steuerberater in namhaften Münchener Großkanzleien

(z.B. BDO und Deloitte) Erfahrungen. Zusätzlich ist er Fachberater für Internationales Steuerrecht. Damit ist die Kanzlei neben der klassischen Steuerberatung auch in diesem Bereich Ansprechpartner. Aktuell qualifiziert sich Beier zum Fachberater für Unternehmensnachfolge weiter. Weitere Informationen unter www.bbsr-stb.de oder telefonisch unter 08801-9068-0. *dz*



Marco Beier

Für bayerischen Löwen qualifiziert

Trachtler auf Erfolgskurs

Beim Gruppen-Preisplatteln des Loischgaaes am 9. Oktober in Aufhofen hat sich die erste Seeshaupter Kindergruppe unter 13 teilnehmenden Gruppen als Zweitbeste für den „Bayerischen Löwen“ qualifiziert. Der Bayerische Ministerpräsident stiftet den „Bayerischen

Löwen“, der die „Weltmeisterschaft“ der Plattler in verschiedenen Klassen und Kategorien ist. Die zweite Kindergruppe belegte Platz drei. In der Kategorie „Erwachsene“ belegten die Seeshaupter Plattler die Plätze vier und sechs. *Text: evs, Foto: privat*



Hinterer Reihe (v.li.): Kathrin Bernwieser, Lisa Höldrich, Marianne Ambros, Theresa Hoiß, Tina Heckel, Anna Greinwald, Vroni Greinwald, Josefa Wagner, Josefine von Armanberg
Vordere Reihe (v. li.): Benedikt Höldrich, Magnus Wagner, Franz Gistl, Vitus Waibel, Benett Tobek, Florian Heß, Martin Funk, Marc Christoph

modelife

Wir wünschen allen Kunden und Seeshauptern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

renate preul

hauptstraße 1
82402 seeshaupt
fon 08801-1245

Individuell feiern mit Stil
Ganz in Ihrer Nähe!

Im „Dali“ in der Seeshaupter Markthalle
www.feiern-im-dali.de

Fein. Kosten Sie mal!

ANZEIGE

B | B | S | R
Steuerkanzlei

Stephan Brückner
Dipl. Betriebswirt (FH)
Steuerberater

Marco Beier
Dipl. Betriebswirt (FH)
Steuerberater
Fachberater für
Internationales Steuerrecht

Reiner Socher
Dipl. Betriebswirt (FH)
Steuerberater

Thomas Ritter
Dipl. Betriebswirt (FH)
Steuerberater

82402 Seeshaupt
Penzberger Str. 2

eMail: bbsr-stb@datevnet.de
www.BBSR-STB.de
Telefon: 08801/90 68-0
Telefax: 08801/24 65

Auswärtige Beratungsstelle:
82377 Penzberg
Im Thal 1
Telefon: 08856/803860
(Deichmann-Gebäude,
rechter Eingang, III. OG)

Unsere Leistungen:

Erstellung von Einkommensteuer-, Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuererklärungen

Finanz- und Lohnbuchhaltung einschl. Jahresabschlusserstellung

Betriebliche Steuererklärungen

Lfd. betriebswirtschaftl. Beratungen und jährl. Vorabberechnung der Steuerbelastung

Gestaltungsberatung in vielerlei Bereichen

Vertretung vor Finanzgerichten und bei Steuerstraf- und Bußgeldverfahren

Existenzgründungsberatungen

Beratung zur Erbschaftsteuer

Beratung zum Bilmog

GREGOR KREUTTERER
GmbH
Bauunternehmung

82327 TUTZING
Diemendorf 10b
Tel. 0 81 58 - 92 28 44
Fax 0 81 58 - 90 66 48



Neu-, An-, Umbau und Renovierungen

Internet Integrate
Web Hosting

- Konzeption, Planung und Erstellung Ihrer Website
- Betreuung und Aktualisierung Ihrer Website
- Vor Ort Service für alle PC-Probleme

E. Habich, Föhrenstr.2, 82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417 Fax 08801/95037
e-mail: Rudolf.Habich@onlinehome.de
www.internet-integrate.de

Christbäume

- geschlagene Nordmantannen aus der Baumschule von 80 cm bis 350 cm Höhe
Suchen Sie **jetzt** schon aus; wir reservieren Ihren Christbaum bis zur Abholung!
- Vogelfutter und hochwertige Vogelhäuser
- Weihnachts-Geschenkidee:**
winterfeste Gartenkugeln aus Bleikristall

Demmel
Leben im Garten

Tel. (08801) 9072-0
Fax (08801) 9072-22

Baumschulenstr. 3 82402 Seeshaupt www.demmel-seeshaupt.de
Mo. - Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr

UMFRAGE VON HOLGER GERISCH UND ECKART VON SCHROETTER

Weihnachten: Fest zum Andenken an die Geburt Christi und Fest der Geschenke. Über welche Weihnachtsgeschenke freuen Sie sich besonders, was verschenken Sie selbst gern und welche Päckchen sollten nicht unter dem Baum liegen? Fotos evs



Susanna Rottmüller

Am liebsten ist mir zu Weihnachten immer etwas selbst Gebasteltes von meinen beiden Kindern, mehr Geschenke brauche ich deshalb nicht.

Ich selbst verschenke am liebsten Dinge, die mir auch am Herzen liegen. Oft finde und verschenke ich diese auch schon unterm Jahr, um Freude zu machen.

Aber auf gar keinen Fall würde ich mich über teuren Schmuck, wie Goldketten und Brillanten unter dem Tannenbaum freuen.



Julia Frey

Dieses Weihnachten ist ein ganz Besonderes, weil meine Mama wieder zu Hause dabei sein kann. Darüber freue ich mich sehr. Darüber hinaus wünsche ich mir an Geschenken alles, was zum Haushalt passt, vom Kochlöffel bis zum Staubsauger, weil ich meine erste eigene Wohnung so ganz nach meinem Geschmack einrichten darf. Über eine Herrenkrawatte, sei sie noch so modern, würde ich mich eher nicht freuen. Ich bemühe mich ja auch, Anderen eine Freude zu machen.



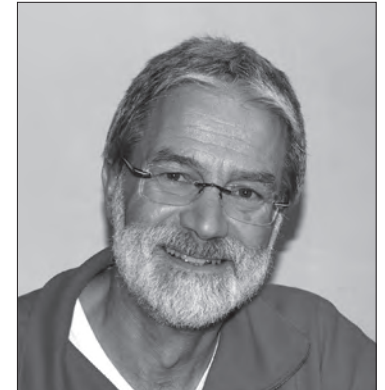
Christina Christoph

Unter dem Weihnachtsbaum dürfen auf keinen Fall lebende Tiere, ein noch schnell besorgtes Duschgel, oder ein Päckchen Tabak mit der Bemerkung „kann man ja immer brauchen“ liegen. Über Geschenke von meinen Kindern freue ich mich am meisten, das größte Geschenk ist wenn sie nicht streiten. Letztes Jahr habe ich von ihnen einen nach mir benannten Stern bekommen- inklusive Urkunde mit den Koordinaten. Leider war ich noch nicht im Observatorium um ihn mir „live“ anzusehen.



Toni Wunder

Ich freue mich über kleine Sachen und solche, die ich auch wirklich brauchen kann, z.B. ein schönes Buch. Selbst verschenke ich gern etwas selbst Gemachtes, zum Beispiel gedrechselte Kerzenständer. Wichtig ist, dass man sich Gedanken macht, es muss nichts Teures oder Großes sein. Unsere Familie trifft sich am 1. Weihnachtstag zum „Wichteln“, dabei sind wir über 20 Leute und es werden kleine Geschenke bis maximal je 5 Euro verlost. Das ist schon Tradition bei uns und jedes Mal ein großer Spaß.



Peter Heß

Ich spitze bereits unterm Jahr die Ohren, um zu hören, was dem anderen gefallen könnte oder gebraucht würde. Ich möchte keinen Blödsinn kaufen und gehe auch nicht erst am 23. oder 24. Dezember zum Einkaufen, das geht schon im Sommer los. Meiner Meinung nach, sollten keine Haushaltsgeräte oder Werkzeug unter dem Weihnachtsbaum liegen. Es sollten ausgewählte Sachen sein mit denen man den Beschenkten auch noch überraschen kann.

Babyboom in Seeshaupt

Da staunte das Standesamt. Kommen durchschnittlich in einem Jahr 15 Kinder auf die Welt, so waren es alleine im Oktober diesen Jahres sieben. Damit haben bereits bis Anfang November 24 Neu – Seeshaupt(er)innen das Licht der Welt erblickt.



Mein Name ist Luis und ich bin in Starnberg am 2. Oktober geboren.

Ich war bei der Geburt 54cm groß und schon 3680g schwer. Meine Eltern sind Christine und Thomas Erbrich, die sich sehr freuen, dass ich jetzt endlich da bin.



Servus, da bin ich endlich im schönen Seeshaupt gelandet, ich, der Ferdinand Julius Braun. Ankunftsdaten: 2. Oktober, 10.04 Uhr, Terminal Augsburg. Gepäckdaten: 3500 Gramm, 52 Zentimeter. Empfangskomitee: Veronika, Michael und Felicitas.



Hallo, ich bin David Andreas Jendrek und ein waschechter Seeshaupter. Am 5. November bin ich mit einer stattlichen Größe von 58cm und einem Gewicht von 4250g zuhause geboren. Mit Mama Daniela und Papa Mario, freuen sich meine Schwestern Mia und Cosima.

Ein Gartenjahr im Überblick

Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins

Was sich der Obst- und Gartenbauverein Magnetsried-Jenhausen (GBV) das Jahr über so vornimmt, summiert sich auf ein beachtliches Programm. Bei der Jahreshauptversammlung des Vereins Mitte November in Jenhausen berichtete Vorstand Michael Seitz nicht nur über die Aktivitäten im zurückliegenden Jahr, sondern stellte auch die Pläne für 2012 vor. Jährlich wiederkehrende Termine sind die Pflanzentauschbörsen im Frühjahr und Herbst. Wer hat, tauscht oder verschenkt Ableger

aus dem eigenen Garten. Tipps zu Standort, Wüchsigkeit und Pflege der Pflanzen gibt es gratis obendrauf. Besonders erfolgreich war die Tauschbörse im vergangenen Herbst mit rund 30 Besuchern. Beim anschließenden Kaffeepausch im Magnetsrieder Vereinsheim kamen über 90 Euro an Spenden in die Kasse. Feste Punkte im Vereinsprogramm sind außerdem die Streuobstbörse und die Baumpflanzaktion zusammen mit dem Bayerischen Landesverband für Gartenkultur und Landespflege. Traditionell

pflegen die Mitglieder des Vereins die Brunnen in Magnetsried und Jenhausen, und sie sorgen für den Kirchenschmuck beim Erntedankfest. Damit die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, gibt es jährlich eine Vereinsfahrt. 2012 stehen Schloss und Schlossgarten Schleißheim auf dem Programm. Alle Details zu den Aktivitäten des Obst- und Gartenbauvereins, der zur Zeit 61 Mitglieder zählt, sind beim Vereinsvorstand Michael Seitz, Telefon 08801/1477, zu erfragen. *fm*

Gespenstermacher

Theaterer proben schon für neues Stück

Die Dorfbühne hat für nächsten März einen schaurig- komischen Anschlag auf die Seeshaupter Lachmuskeln vor. Das Stück „Gespenstermacher“ von Ralph Wallner zeigt zwei skurrile, lustige Totengräber, die um ihr Auskommen bangen müssen und Maßnahmen zu ihrer Existenzsicherung ergreifen. Eine Flasche Gift kommt ins Spiel, ein Fluch wird ausgesprochen, Gespenster geistern durchs Dorf, zwei Frauen streiten sich um einen Mann, der sie aber Beide nicht will.

Am Ende gewinnt jemand Anderes die Liebe seines Lebens. Man darf gespannt sein auf ein Wechselbad der Gefühle, das die Seeshaupter Theaterer ihren Zuschauern genüsslich bereiten werden. *ea*

Gutscheine für Weihnachten im Hotel Sterff ab 12.12.11

Vorverkauf im Hotel Sterff ab 13.2.12

Aufführungstermine: Fr. 2.3.12, Sa. 3.3.12; Fr. 9.3.12, Sa. 10.3.12; Fr. 16.3.12, Sa. 17.3.12; Fr. 23.3.12, Sa. 24.3.12; Fr. 30.3.12, Sa. 31.3.12

4/2011, Einleger



Dorf aktuell

Seeshaupter Chevalier

Der renommierte Historiker Prof. Hartmann

Zum besseren Verständnis der alten Chroniken, der Baugeschichten und Beschreibungen brauchte es im gerade erschienenen Buch „Die Kirchen im Dorf“ ein erläuterndes Kapitel über die Seeshaupter Besitzverhältnisse



Prof. Hartmann mit der Kulturgeschichte in chinesisch

bis zur Säkularisation. Die Autoren fragten bei Prof. Peter Claus Hartmann an – und der hat prompt zugesagt! Der Seeshaupter Historiker ist nämlich nicht irgendwer, sein Standardwerk „Bayerns Weg in die Gegenwart – Vom Stammesherzogtum zum Freistaat heute“ heißt in Fachkreisen nur „der Hartmann“, und seine Abhandlung „Kulturgeschichte des Heiligen Römischen Reiches 1648-1806“ ist sogar in einer chinesischen Übersetzung in Peking erschienen. Solche Erfolge lassen sich mit wissenschaftlichen Sachbüchern nicht allein durch das Wissen des Autors erzielen, er muss seine Leserschaft auch inhaltlich und sprachlich für den Stoff begeistern können. Hartmann versteht es, seine eigene Faszination für die frühe

Neuzeit bis 1806, dem Ende des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation auf andere zu übertragen, auf Studenten wie auf „normale“ Leser.

Der 2005 emeritierte Geschichtswissenschaftler war zuletzt ordentlicher Professor für allgemeine und neuere Geschichte an der Universität Mainz. Von den vielen Auszeichnungen für seine Forschungsarbeiten hat ihn die Erhebung in den Rang eines „Chevalier dans l'Ordre des Palmes Académiques“ besonders gefreut. Hartmann entstammt einer illustren Seeshaupter Familie. Das berühmteste Mitglied war wohl der Kammergesänger Heinrich Knote, zur nahen Verwandtschaft gehören aber auch der Kunstmaler Hermann Ebers oder Oskar von Miller, der Gründer des Deutschen Museums. rf

Wunschbaum 2011 war voller Erfolg

Bürgerstiftung verhilft Kindern zu großer Freude

Zunächst stand er auf dem Christkindmarkt, dann in der Raiffeisenbankfiliale: der „Wunschbaum“ der Seeshaupter Bürgerstiftung für die Seeshaupter Kinder. Die allergrößten Herzenswünsche durfte man da aufschreiben und an die Zweige hängen. Viele nette Menschen pflückten sich in der Vorweihnachtszeit einen Zettel vom Baum und machten so manchen Traum wahr. Einige Wünsche waren

mit Geld zu bezahlen, aber es gab auch andere. Und da wurde es spannend.

Auch Simon Ambros, 9 Jahre alt, trug so einen „anderen“ Herzenswunsch mit sich herum. Einmal gegen einen echten Ritter in Rüstung mit dem Schwert kämpfen, das wärs! Und so hängte er seinen Wunschzettel an den Baum, in der Hoffnung, dass da mal ein echter Ritter vorbeikäme um den zu lesen. Die Ritterdichte in Seeshaupt ist bekanntlich gering, aber das Unwahrscheinliche geschah. Ein Ritter aus Penzberg kam in die Bank, um seine ritterlichen Geldgeschäfte zu erledigen und entdeckte Simons Zettel unter den vielen anderen. Als Mitglied einer Mittelaltergruppe hatte der Recke bereits in Kaltenberg und beim Weilheimer Stadtfest mit Rüstung und Schwert die Zuschauer beeindruckt. Am Heiligabend fand Simon unter dem Christbaum eine Zusage zum

Duell mit dem Kämpfen. Die Freude war natürlich riesengroß. Als der Ritter in den Weihnachtsferien zum Kampf erschien, musste er erst seine schwere Rüstung anlegen. So ein Ritter kann das aber nicht alleine. Gott sei Dank sprang der Papa als Knappe ein. Jungritter Simon hatte es da leichter: eine Tunika, befestigt mit rostfreien Sicherheitsnadeln, ein Gürtel, ein Helm, und er war kampfbereit. Nach der knappen Einweisung wurde losgekämpft, abwechselnd mit echten langen oder kurzen Schwertern, eine Stunde lang. Beide Ritter überlebten unverletzt und waren glücklich über das tolle Freundschaftsduell. „Das geht ganz schön in die Arme!“, war Simons Kommentar. Jungritter Simon samt Gefolge aus der „Hofarena zu Ulrichs-Au“ sagt Danke an Alle, die dazu beigetragen haben, seinen Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen. ea



Simon Ambros und der Penzberger Ritter, Foto: privat

An die Paddel, fertig, los

Sautrog-Rennen in Nußberg

Am 14. August wars wieder soweit „An die Paddel fertig los!“ Fünf mutige Damenteams und zwölf Männerteams nahmen die Herausforderung an und paddelten auf dem Bruthausweiher in Nußberg um die Wette. Gar nicht so einfach in einem wackeligen Sautrog. Jung und alt hatten bei strahlendem Sonnenschein ein lustiges und spannendes Rennen gesehen. Bei der Pokalübergabe freuten sich besonders die jungen Mädchen (zwischen 9 und 12 Jahre) über ihre erreichten Plätze. Erste waren Kathi Heß und Claudia Seifert, zweite Laura Schwaighofer und Paula Wagner und dritte wurden Simone Leininger und Lena Gerg. Aber auch die Männer freuten sich über ein gelungenes Rennen. Auf Platz eins kamen Ulrich

Hallmann und Franz Birzle, Platz zwei belegten Erwin Leibnitz und Andreas Gröbl und Platz drei Leonhard Bader und Maxi Reßl. Der Burschen- und Madlverein Magnetsried-Jenhausen versorg-

te alle mit selbstgemachten Kuchen und Grillspezialitäten. Die Vorstandschaft des Vereins war sehr zufrieden mit dem Rennen, den vielen Gästen und dem „Drumrum“. dz



Wir wünschen allen Seeshauptern und unseren Kunden frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Für den Heimwerker, der Wert auf Qualitätswerkzeuge legt, führen wir die Marken:



zellmer

Hans Zellmer GmbH
Flurweg 12 · 82404 Seeshaupt
Telefon (08801) 90900 · Fax (08801) 2495

Holzverarbeitungsmaschinen · Werkzeuge · Absauganlagen · Heizungsanlagen

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr, Sa 8.30 - 12.00 Uhr

www.zellmer-maschinen.de info@zellmer-maschinen.de

R & S

Gebäudereinigung & Hausmeisterservice
A. Hofbauer



erledigt für Sie
kurzfristig und zuverlässig

- ✓ Unterhaltsreinigung
- ✓ Pflege von Haus, Hof, Garten
- ✓ House-Sitting u. v. m.

Tel.: 08801-769 * Mobil 0172-8107231

Im Advent besinnliche Momente,
an Weihnachten lichtvolle Stunden
und zum Jahreswechsel einen hoffnungsfrohen
Ausblick in ein glückliches Neues Jahr!

Verbunden mit den Wünschen ist der Dank
an meine Kunden und Geschäftspartner
für die vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit,

Elisabeth Sterff jun.

HOTEL GARNI
STERFF

HEIZÖLE STERFF

Wir wünschen ein friedliches Weihnachtsfest
und einen guten Start in das Jahr 2012

Personaldienstleistungen
Der Service für Arbeitgeber

Daniela Feichtner
Benediktenwandstr. 4
82402 Seeshaupt

Tel.: 08801 / 915803
Fax: 08801 / 915805

e-mail :personal-feichtner@t-online.de

TIERARZTPRAXIS
DR. SUSANNE KAU



Bachstraße 11
82362 Weilheim-Marnbach
Tel: 0881 - 92 49 46 8

telefonische Vereinbarungen werden erbeten

Sprechzeiten:

Mo + Fr 9.00 - 11.00 Uhr, Di + Do 16.00 - 18.00 Uhr
Mi 19.00 - 21.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung



Seeshaupt und seine Umgebung

Magne

Eine aktive Dor

Mitten auf einem Drumlinhügel, an der höchsten Stelle im Ort, steht St. Margaretha, die Kirche von Magnetsried. Sie wurde 1734 an der Stelle eines älteren, baufälligen Gotteshauses gebaut.* Rings um die Kirche, an allen Seiten des Hügels und auf der gegenüberliegenden Straßenseite, ließen sich die Dorfbewohner nieder. Weitere Hügel und tiefe Taleinschnitte machen aus Magnetsried beinahe ein Gebirgsdorf. Die Staatstrasse 2064 teilt Magnetsried in einer langgezogenen Kurve in zwei Hälften. Diese Strasse, die von Bad Tölz nach Weilheim und Schongau führt, hat wohl eine alte Geschichte als Zubringer zur römischen Via Raetia, die etwa 200 n. Chr. erbaut wurde. Sie kam aus Italien über den Brenner und ging über Murnau, Huglfing, Polling, Weilheim und Raisting in die wichtige römische Großstadt Augusta Vindelicorum, d. h. Augsburg. Die SS 2064 war zunächst viel schmaler. Mit der Zunahme des Automobilverkehrs um 1900 kam es vermehrt zu



Inneres der Kirche St. Margaretha, Foto:tl

Seeshaupt kommend an, wobei die geraden Hausnummern rechts, die ungeraden links der Strasse liegen. Nicht vergebene Nummern sind noch offene Bauplätze. Die Säkularisation 1803 führte dazu, dass die beiden bisher selbständigen Pfarreien Magnetsried und Jenhausen wegen zu geringer finanzieller Erträge der Pfarrei Seeshaupt zugeteilt wurden.

ist ein Seelsorgebezirk ohne eigene Vermögensverwaltung). Der wohnte zunächst mit im neuen Seeshaupter Pfarrhof von 1808. Bald wurde in Magnetsried gegenüber der Kirche für 1500 Gulden ein Schulhaus gebaut, das im ersten Stock eine Wohnung für den Expositus hatte. Der Weg von Seeshaupt herauf wäre für ihn auf die Dauer zu beschwerlich geworden. Die Schulinspektion im Jahre 1810 bescheinigte der Ortsverwaltung, sie habe eine überdurchschnittlich gut geführte Schule. Im Jahre 1879 entstand ein neues, größeres Schulhaus an anderer Stelle, da das alte Haus baufällig geworden war. Es kostete 20.000 Goldmark.

Das Expositurhaus, ein wunderschönes Jugendstilanwesen in der Sonderform des Heimatstils, stammt aus dem Jahr 1908. Zu seiner Geschichte muss man ein wenig ausholen. Der in Seeshaupt geborene Kommerzienrat Heinrich von Dall'Armi war ein begüterter Tabakkaufmann und Magistratsrat in München und



Luftbild aus früheren Jahren, Foto: privat



Sieben Klassen in einem Raum unterrichteten der Expositus Matthäus Pfanzelter (li.) und der Lehrer Franz Xaver Sperber (re.) um 1908. Gelächelt hat niemand. Foto: privat

Unfällen in den engen, scharfen Kurven. Erst nach dem ersten Weltkrieg verbreiterte man die Strecke, entschärfte einige Haarnadelkurven und flachte die Steigung etwas ab. Geteert wurde sehr viel später. Eigentlich sollte eine Ortsumgehungsstrasse gebaut werden, aber dafür war nicht genügend Geld da. Magnetsried hat trotz seiner Größe und vieler kleiner Gassen keine Straßennamen. Auf diese Weise bewahrte man 1978 den Namen Magnetsried in der Postadresse, der sonst durch Seeshaupt hätte ersetzt werden müssen. Man einigte sich darauf, die Hausnummern neu zu ordnen, die sich im Laufe der Bauentwicklung kreuz und quer im Ort verteilt hatten. Das machte im Notfall (Krankenwagen!) für Ortsfremde das Auffinden einer Adresse schwierig. Heute fängt die Zählung von



Lehrerin Ihm (re.) und Lehrer Hölzl (li.) mit den fröhlichen Kindern von 1957/58. Foto: privat

Der Seeshaupter Pfarrer bekam einen Hilfspriester zur Seite gestellt, der die beiden Orte als Expositus und Schullehrer betreuen musste. (Eine Expositur

lebte zeitweilig in Nussberg. Seine Ehe blieb kinderlos. Zusammen mit seiner Gattin Antonie stiftete er viele wohltätige Einrichtungen,

so 1910 das Bürgerheim in München mit einem Kapital von zwei Millionen Mark, und 1917 das Dall'Armi Heim für Diensthofen in München, Kapital eine Million Mark. Schon im Jahre 1909 gaben er und seine Frau eine große Spende für den Umbau und die Ausstattung von St. Michael in Seeshaupt. Und noch ein Jahr zuvor, 1908, pachtete Dall'Armi die Gemeindejagd von Magnetsried zum Preis von jährlich 800 Mark auf zehn Jahre. Als zusätzliche Leistung verpflichtete er sich zum Bau eines Expositurhauses für 12.000 Mark. Schon 1908 stand der Rohbau. Das fertige Gebäude kostete 16.659,18 Mark. Von Dall'Armi zahlte auch diese Summe. Der bauliche Zustand des Hauses war 1976 nicht mehr der allerbeste, als es an eine Privatfamilie verkauft wurde. Nach aufwendiger Renovierung ist es heute wieder ein Schmuckstück. Es steht, ebenso wie das schöne Haus Nr.38 aus dem 17. Jahrhundert gegenüber, unter Denkmalschutz. Im Jahre 1927 gründeten Florian und Amalie Jörg, die Großeltern von Ernst Speer, eine Molkerei mit Milchsammelstelle mitten in Magnetsried. Das Gebäude ist nicht mehr vollständig erhalten.



Magnetsried hat ihnen viel zu verdanken. Vor ü als Gemeinderäte. Von li.: Martin Jaekel, Josef G Peter Stemmer, Foto: evs

Zunächst mit Pferdefuhrwerken, dann mit Lastwagen, wurde die Milch bei den Bauern abgeholt und zur Bahn nach Seeshaupt, später nach Weilheim gebracht zur Weiterverarbeitung in München. Speers Mutter Erna Jörg radelte als junges Madl bei den Bauern vorbei und brachte ihnen regelmäßig das Milchgeld. Die Molkerei bestand bis in die 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Die Flurbereinigung vor 1978 wurde allgemein als eine gute Sache angesehen. Kleine und kleinste Grundstücke wurden zu wirtschaftlich sinnvollen Größen zusammengelegt. Neu gebaute Wirtschaftswege

Seeshaupt und seine Umgebung

Magnetsried Dorfsgemeinschaft



Amalie und Florian Jörg (re.) fahren 1933 die Kinder mit ihrem zweckentfremdeten Milchauto auf einen Schulausflug, Foto: privat

Die Schule von 1879 wurde schon 1973 an Privatleute verkauft. Mit dem erlösten Geld wurden Eisenrain, Hübschmühle, Nussberg, Oppenried und Schmitten an die Magnetsrieder Wasserleitung angeschlossen.

In der Schule hatte es noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen großen Raum gegeben, in dem etwa 70 Kinder in sieben Klassen gleichzeitig unterrichtet wurden. Pfarrer Leonhard Brummer (geb. 1886 in Magnetsried, gest. 1991 in Schongau) saß auch in dieser Klasse, bevor er Jahre später Pfarrer von Antdorf wurde. Er blieb seinem Geburtsort stets treu verbunden und hat Erinnerungen an seine Kindheit und Jugend in Magnetsried verfasst. Er erinnert sich noch daran, dass im Winter Vor- und Nachmittags Unterricht war, im Sommer nur am Vormittag. Donnerstags gab es schulfrei, ebenso am Geburtstag des Prinzregenten. Kinder aus Hohenberg und Oppenried hatten eine Stunde Schulweg hin und eine zurück. Im Winter bekamen sie in der Mittagspause eine warme Suppe für sechs Pfennige. Am Sonntag gab es von 12 bis 14 Uhr Sonntagsschule für drei Klassen, anschließend Christenlehre, deren Besuch bis zum Alter von 18 Jahren Pflicht war. Der Lehrer arbeitete im Nebenamt als Organist, Gemeindeschreiber und Mesner. Die meisten Kinder mussten schon während der Schulzeit im Haus, im Stall und auf dem Feld mitarbeiten. Kinder aus armen Verhältnissen wurden früh zum „Verdienen“ geschickt. Da ging es nicht so sehr um den Verdienst, der sehr gering war, sondern darum, dass zu Hause ein Esser weniger bei Tisch saß. Zu Essen gab es vorwiegend Mehlspeisen. Fleisch sah man selten auf dem Teller, oft aus Geldmangel, aber auch, da es damals schwierig war, Fleisch

zu besorgen. Die nächsten Metzger gab es in Seeshaupt oder Weilheim. Tiefkühltruhen waren ja noch unbekannt. Magnetsried hat eine eindrucksvolle, lebendige Vereinsgeschichte. Im Jahre 1875 wurde der Schützenverein Magnetsried - Jenhausen gegründet. Darauf folgte 1882 die Freiwillige Feuerwehr und 1893 der Veteranen- und Kriegerverein Magnetsried-Jenhausen. Seit 1906 gibt es einen Obstbauverein. Nach etlichem Auf und Ab im Laufe der Jahrzehnte sind diese

leistet Aufbauarbeit für die kommenden Generationen. Der Kriegerverein trifft sich beim Reßl in Jenhausen, alle übrigen haben ihre Heimat im 1976 errichteten Feuerwehrhaus. Ein ehemaliger großer Bauernhof steht seit 1986 als Gästehaus für den CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) München zur Verfügung. Sein vormaliger Besitzer wanderte aus und hatte das Gebäude an den CVJM verkauft, der es umbaute und renovierte. Der neu angelegte Kinderspielplatz und der Fußballplatz des CVJM stehen auch den Magnetsrieder Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Christian Leicht, seit diesem Sommer Hausleiter, verfügt über 95 Betten in Zwei- bis Vierbettzimmern, die an Jugendgruppen oder Einzelreisende vermietet werden. Mit jährlich etwa 17 000 Übernachtungen genießen somit viele Menschen die Ruhe und Schönheit des Alpenvorlandes als Gäste dieses Hauses. Durch sie wird der Name Magnetsried in die Welt getragen und der hat überall einen guten Klang. *Näheres zur Kirche von Magnetsried (und unseren anderen Dorfkirchen) im soeben erschienenen Band der Seeshaupter Ansammlungen „Die Kirchen im Dorf“ von Bero



vor über dreißig Jahren endete ihre Amtszeit Josef Greinwald, Josef Widhopf, Franz Birzle und

erleichterten die Zufahrten zu Höfen und Feldern. Der größte Einschnitt in die Gemeindegeschichte fand 1978 statt. Damals wurde Magnetsried - Jenhausen im Zuge der Gebietsreform nach Seeshaupt eingemeindet und verlor seine Unabhängigkeit, seine Bürgermeister und Gemeinderäte, die ihr Dorf von der Stube des jeweiligen Bürgermeisters aus umsichtig und ehrenamtlich regiert hatten. Familie Widhopf schloss 1998 ihren Kramerladen, von 1927.



Triumphbogen in der Hauptstrasse, re. das Widhopf- Haus. Am 5. Mai 1957 feierte der Schützenverein 50jähriges Fahnenjubiläum. Die Blaskapelle Huglfing führte den Zug von sechzehn Vereinen an. Foto: privat



Das CVJM- Gästehaus, von Süden. Foto: tl

Vereine heute noch nach über hundert Jahren sehr aktiv mit vielen Mitgliedern und feiern auch unter großer Beteiligung ihre Feste und Jubiläen. Seit über 25 Jahren ist der Burschen- und Madlverein mit etwa 50 Mitgliedern organisiert und

und Renate von Fraunberg, LesArt Verlag.

Recherche: Edda Ahrnsen und Eckart von Schroetter
Text: ea

Nachtrag zur Historie - Jenhausen

In der Darstellung der Jenhausener Hausnamen wurde das Haus Nr. 3 leider vergessen. Wir holen das gerne nach. Seit 1890 haben vier Generationen der Familie von Christa und Franz Bonitz dieses Anwesen bewohnt, das heute vermietet ist. In den Aufzeichnungen konnten wir leider keinen Hausnamen erkennen, aber der Bevölkerung ist das Haus Nr. 3 unter dem Namen „Denzl“ bekannt. Wir bitten um Nachsicht. DZ



Kultur

Für Freiheit und Menschenrechte

Thomas Dehler-Preis-Verleihung an den Schweizer Dick Marty

Hohe politische Bundesprominenz versammelte sich am 21. Oktober in der Seeshaupter Seeresidenz. Bundesjustizministerin Sabine Leutheuser-Schnarrenberger hielt die Laudatio zur Verleihung des Thomas-Dehler-Preises an den Schweizer Politiker Dick Marty. Der gebürtige Tessiner erhielt die hohe Auszeichnung für seine Verdienste um die Durchsetzung

der Menschenrechte. Der Schweizer Jurist war bis vor Kurzem Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarats. Als Vorsitzender des Menschenrechtsausschusses scheute er sich nicht, auch den USA und ihren europäischen Verbündeten gravierende Menschenrechtsverletzungen vorzuhalten – so das Überfliegen europäischer Staaten zugeheimen

Gefangenentransporten in nordafrikanische Folterverließe – was ihm zeitweilig den Ruf der USA-Feindlichkeit eintrug. Ein Vorwurf, den er in seiner Rede zu widerlegen wusste. Seine Devise: Der freiheitliche Rechtsstaat kann nur mit rechtsstaatlichen Mitteln verteidigt werden. Als Festredner machte Markus Löning, Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe deutlich, dass man „die Dinge beim Namen nennen“ müsse. Er beeindruckte sein großes Publikum mit einer Reihe von Beispielen wie die deutsche Kanzlerin und andere Vertreter der Bundesregierung das schwere Schicksal manches von Menschenrechtsverletzungen Betroffenen wenigstens lindern konnten. Sie brächten bei internationalen Begegnungen Fall und Namen zur Sprache. Bürgermeister Bernwieser knüpfte in seinem Grußwort an die Verbundenheit Leutheuser-Schnarrenbergers mit Seeshaupt als Rednerin der Mahnmalfeier an. Petra Eberle nahm als Vertreterin des Seeshaupter Gemeinderats an der Feier teil. *da*



Der Schweizer Politiker Dick Marty, Foto: dz

Zappologie in der LesArt

Jim Cohen über Frank Zappa

Dieser Abend mit Deutschlands wohl bekanntestem Zappologen (ja, so heißt das!) Jim Cohen fiel etwas aus dem üblichen Rahmen der „Lesart“ Veranstaltungen: Der gebürtige Kalifornier ließ die Musiklegende Frank Zappa in Ton- und Filmbeispielen höchst lebendig werden. Schwerpunkt des unterhaltsamen Vortrags waren dessen Liedtexte, deren lyrische Qualität eingefleischte Zappa-Fans natürlich kennen. Der 1993 mit 53 Jahren verstorbene Zappa veröffentlichte mehr als 60 Musikalben, viele mit der Band „Mothers of Invention“. Zappa wurde in die „Rock and Roll Hall of Fame“ aufgenommen.

Der Referent Jim Cohen ist übrigens kein Unbekannter in Seeshaupt, allerdings in einem ganz anderen Zusammenhang: Als Mitglied der liberalen jüdischen Gemeinde in München

war er bei der diesjährigen Mahnmal-Gedenkfeier dabei und zuvor als Dialogpartner bei der Veranstaltung „Jüdischer Glauben-jüdischer Alltag“ im Pfarrheim. *rf*



Jim Cohen (rechts) im Gespräch mit einem Zuhörer, Foto: rf

Gemalte Wildnis

Norman Will-Kerry stellte in der Seeresidenz aus

Norman Will-Kerry ist sich treu geblieben: Auf den Bildern des 85-jährigen Tier- und Faunamalers röhrt noch immer der Hirsch, balzt der Auerhahn, schnürt der Fuchs durch verschneite Wälder, stolziert die Giraffe mit ihrem

Jungen durch die Savanne und verfolgt die Löwin eine „Impala“-Antilope. Daneben sah man farbenprächtige Gartenblumen in Öl, die wohl eher bei den Damen in seiner Fangemeinde Gefallen finden. Und die ist groß, wie sich

an den über 80 Gästen zeigte, die sich bei der Vernissage Ende September in der Seeresidenz Alte Post trafen. Darunter waren viele alte Bekannte, was kein Wunder ist, schließlich hat Will-Kerry 30 Jahre lang, bis 1986, in Seeshaupt gelebt und gemalt. Auch die Laudatio hielt ein alter Freund und Weggefährte, Prof. Dr. Jürgen Vocke. Der Präsident des Bayerischen Jagdverbandes legte dem Publikum die Bilder als eine unvergessliche Art des Naturerlebnisses ans Herz, die auch zur Umweltbildung beitragen würden.

Eins seiner dynamischen Blumenbilder schenkte Norman Will-Kerry seiner ehemaligen Heimatgemeinde Seeshaupt. Er überreichte es Bürgermeister Michael Bernwieser Anfang Dezember in der Gemeinde. *rf*



Norman Will-Kerry bei der Ausstellungseröffnung mit seiner Enkelin Theresa und Jürgen Vocke (links)



Logopädische Praxis
Gudrun Jourdan
staatl. gepr. Logopädin

Ich wünsche allen Lesern und ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr. Besonders bedanken möchte ich mich bei meinen Patienten und deren Familien, Praxen, Einrichtungen und Firmen für die freundliche Aufnahme und die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ihre Gudrun Jourdan

Bahnhofstr. 15a 82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01 - 91 53 10 Fax. 0 88 01 - 91 53 12
www.logopaedie-seeshaupt.de info@logopaedie-seeshaupt.de

Musikschule Seeshaupt



Wir machen Musik

STADT
PENZBERG

- Über 20 Instrumentalfächer
- Familienermäßigung bis 75 %
- Musikgarten (Mutter-Kind-Gruppen)
- Musikalische Früherziehung
- Anmeldeformulare in der Gemeinde Seeshaupt
- Unterrichtsorte in Seeshaupt: Feuerwehrhaus, Schule, Kindergarten, Seniorenheim



Verband
Bayerischer Sing- und
Musikschulen e.V. (VBSM)

Mitglied im
VdM
Verband deutscher
Musikschulen

Ansprechpartner: **Thomas Mucha**, Donnerstag 14-19 Uhr
Schule Seeshaupt, (Aula, rechts 1. Zimmer)

Josef-Boos-Platz 1, 82377 Penzberg, Tel: 0 88 56/813 760
e-mail: musikschule@penzberg.de / Zweigstellen: Antdorf / Iffeldorf / Seeshaupt



Renate Brückner
Schreibwaren . Lotto
Büroartikel . Geschenke
Bastelbedarf

Hauptstraße 4 - D-82402 Seeshaupt
Tel: 08801-90923 . Fax: 08801-913561

Unsere Dienstleistungen für Sie:

- * Hermes Paketshop-Partner
- * Uhren-Batteriewechsel-Annahme
- * Reparatur-Annahme für Uhren und Schmuck
- * Annahme für Schuh-Reparaturen und mehr

Wie gewohnt können Sie bei uns:

- * Lotto spielen
- * Fotokopieren
- * Faxen
- * Stempel bestellen
- * Visitenkarten drucken lassen

Wir nehmen gerne Ihre Wünsche und Anregungen auf.

Wir freuen uns auf Sie!



Systemische Beratung und Therapie

Birgit Pittig Diplom Psychologin und Familientherapeutin (DGSF)

Mein Angebot richtet sich an

Erwachsene, Jugendliche, Kinder, Paare, Familien und Gruppen

- Termine und Ort nach Vereinbarung

- Selbstzahler (Kostenübernahme durch Zusatzkassen ist möglich)

Magnetsried 26 | 82402 Seeshaupt | T 0 88 01-915 731

info@familientherapie-seeshaupt.de | www.familientherapie-seeshaupt.de



Kultur

Zehn Jahre Seeresidenz

Ein erfolgreiches Unternehmen feierte Geburtstag

Gleich ein dreifaches Jubiläum hätte Stefan Müller, Geschäftsführer der Seeresidenz, im Oktober diesen Jahres feiern können. Begnügt hat er sich mit einem: dem 10. jährigen Bestehen des Seniorenhauses im früheren Hotel Post. Von diesem blieb freilich nur der schöne Jugendstilsaal übrig, als 1992 das Traditionshaus Rasso Vogls abgerissen wurde, um dem heutigen Gebäude Platz zu machen. Das steht nun seit 2001, nachdem viele Jahre lang eine große Baulücke die Seeshaupter ordentlich gewurmt hatte. Da lebte Müller schon genau zehn Jahre in Seeshaupt, fünfzehn Jahre war er in seinem Beruf tätig gewesen, zuletzt als Bereichsleiter in der Münchener Seniorenresidenz des Roten Kreuzes. Darauf, dass er das Seeshaupter Haus mit Leben erfüllt hat, kann er nun, nach fünfundsiebzig Jahren im Beruf und seit zwanzig Jahren Seeshaupter, mit Stolz zurückblicken. Fünf Säulen sind es, auf denen das von ihm geführte Unternehmen steht: der Seniorenbetrieb mit 120 Wohnungen, das 27-Zimmer-Hotel, das Restaurant der Spitzenklasse, dem verpachteten Wellness-Bereich und die kulturellen Veranstaltungen. Nicht zuletzt sie sind es, die das Haus so eng mit ganz Seeshaupt verbinden. Die Lage

an der Hauptstraße mit der Nähe zu deren Geschäften und Gaststätten erlaubt es selbst den Seeresidenzlern, die weniger gut zu Fuß sind, am Dorfleben direkt vor der Haustür teilzunehmen. Längst ist die Seeresidenz mit ihren beeindruckenden Konzerten, Auftritten, Diskussionsabenden und Ausstellungen aus Seeshaupt nicht mehr wegzudenken. Dabei gehören zu den ausstellenden Künstlern auch schon einmal Bewohner des Hauses selbst, wie z. B. Inge Knepper, die

mit ihren Bildern nicht nur in Seeshaupt Furore machte. Der erste, der im neuen Haus seine „Residenz“ nahm war übrigens ein Seeshaupter: Dr. Werner Schneidt. Ihm folgten noch andere „Einheimische“, so die im Dorf prominente Anni Samson. Die meisten Bewohner stammen aus der Umgebung Seeshaupts, sagt Müller. Last not least: Einheimliches - Jubiläum können auch die Seeshaupter feiern, die in den neunziger Jahren so erfolgreich gegen den Abriss des Postsaals protestierten. *da*



Drei Bürgermeister, ein Landrat und ein Geschäftsführer freuen sich über die Seeresidenz und ihre ersten zehn erfolgreichen Jahre (v.l.n.r.: Altbürgermeister Hirsch u. Kirner, Landrat Zeller, Bürgermeister Bernwieser, Geschäftsführer Müller), Foto: privat

Theatergemeinde München

Außenstelle Seeshaupt bietet Schnupperabend an

Seit fast fünfzehn Jahren leitet Stefanie Stuffer die Außenstelle Seeshaupt der Münchner Theatergemeinde. Rund zehn Theaterbesuche stehen pro Saison (September bis Juli) auf dem Programm, und bequemer könnte die Teilhabe an so manchem Münchner Kulturhighlight nicht sein: Im klimatisierten Bus geht's vom Parkplatz an der Seeshaupter Grundschule bis vor den Theatereingang. Keine Wartezeit an der Garderobe, denn der Mantel bleibt im Bus, der nach Ende der Vorstellung sofort wieder parat steht. Aus Altersgründen ist die Mitgliederzahl der Seeshaupter Theatergänger zuletzt geschrumpft, so dass sich die Gruppe über Neuzugänge freuen

würde. Wer jetzt fürchtet, die Auswahl der Stücke könnte ihm zu leicht oder zu schwer sein (grundsätzlich reicht das Spektrum von der Komödie bis



Auch das gehört zum Theatervergnügen: Bei einem Drink in der Pause werden erste Eindrücke über das Stück ausgetauscht Foto: privat

zum Schauspiel, von Oper bis Konzert): Man kann auch mal einen Abend überspringen, auch eine schon bestellte Karte lässt sich bei Terminproblemen meist noch anderweitig unterbringen. Stefanie Stuffer hat das bestens im Griff. Zusätzlicher Service: Für manche Stücke gibt es eine Einführung der Theaterkritikerin Barbara Reitter-Welter. Für das Frühjahr bietet Frau Stuffer einen Schnupperabend an. Details sind unter der Telefonnummer 0 88 01/22 25 zu erfragen. Karten gibt es jeweils in unterschiedlichen Preiskategorien, grundsätzlich sind sie über die Theatergemeinde preisgünstiger als im freien Verkauf. Die Busfahrt kostet 13 Euro. Also: probieren Sie es aus! *fm*

ANZEIGE

großer-fettweis | kollegen
RECHT | MEDIATION

Cornelia Großer-Fettweis, Andrea Gasser
Christine Kosanović und Kathrin Mittermaier
Rechtsanwältinnen und Mediatorinnen

Im Alten Forstamt
Weilheimer Str. 7 82402 Seeshaupt
Tel.: 0 88 01 - 91 34 06
Fax: 0 88 01 - 91 34 07

grf@rechtsanwalts-kanzlei.com
www.rechtsanwalts-kanzlei.com

Erfahrung und ständig aktualisiertes Fachwissen stellen die Basis unserer Arbeit dar. Eine gute Rechtsberatung geht nach unserer Berufsauffassung aber darüber hinaus. Um die Interessen unserer Mandanten wirklich zu verstehen und durchzusetzen, ist uns die Bereitschaft zum intensiven Zuhören genauso wichtig.

Wir freuen uns darauf, Ihnen zu Ihrem Recht zu verhelfen.



Biergarten Lidl

& Würmsoo-Stüborl

Biergarten Lidl
Inh.: Andreas Lidl
Seepromenade 10
Tel. 0 88 01 - 26 89
www.biergarten-lidl.de

After-Christmas-Party

Sonntag, 25.12.2011 ab 19.00 Uhr

Sylvester-Party

Samstag, 31.12.2011 ab 00.15 Uhr

Hausball

Freitag, 17.02.2012

*Allen Gästen
ein großes Dankeschön
und ein schönes Weihnachtsfest!*

**Nach Aschermittwoch
bis Ostern geschlossen!**

**Sie wollen bei uns feiern?
Wir bieten für bis zu 45 Personen Platz.
Fragen Sie einfach nach.
Wir freuen uns auf Sie.**

Winter-Öffnungszeiten:

Donnerstag 19 - 23 Uhr, Jam Session, Freitag, 17 - 2 Uhr, Küche bis 21 Uhr
Samstag, 17 - 2 Uhr, Küche bis 21 Uhr, Sonntag, 12 - 20 Uhr, Küche bis 18 Uhr



Dialogzentrum Seeshaupt

Institut für Kompetenzentwicklung,
Bildungs- und Berufsberatung

Was kann ich?

Worin bin ich gut?

Was interessiert mich?

Wir eröffnen im Januar 2012 unser Institut. Wir beraten Sie gerne in allen Fragen, die mit Schule, Ausbildung und Beruf zu tun haben. Bis dahin wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie ein geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Gabriela Bäuml-Westebbe

www.Dialogzentrum-Seeshaupt.de

Institut für Kompetenzentwicklung, Bildungs- und Berufsberatung

Weilheimer Str. 7 · 82402 Seeshaupt · Tel: 08801-911746

**Sie möchten
eine Anzeige schalten?**

Nähere Infos bei Alexandra Ott
unter 0 88 01 - 91 33 56 oder
per Mail unter info@seeshaupter-dorfzeitung.de



Anton Storf

**Baubetriebs GmbH & Co Zimmerei KG
Baugeschäft - Zimmerei - Tiefbau**

Wir sind seit über 40 Jahren ein kompetenter Partner
für Neubau, Umbau, Ausbau und Sanierung

Georg-Rückert-Straße 32, **82398 Polling**
Telefon 0881/7774 • Fax: 0881/5323

Zimmerei · Innenausbau · Trockenbau
beraten · ausführen · koordinieren



**neubauen
und anbauen**



**umbauen
und ausbauen**



**sanieren
und Energie sparen**



**pflügen
und Instand halten**

Zimmerei Lenk

Nantesbuch 2a
82377 Penzberg
Tel. 08856 82580
www.zimmerei-lenk.de
hardi.lenk@ngi.de



Kultur

Hömma, komma bei mich bei

Kulturverein bereist den Ruhrpott

Ganz voll hatte Lajla Fritz den Bus dieses Mal nicht gekriegt. Die Reise führte nämlich in ein „exotisches“ Land mit einer fremdartigen Sprache: in das Ruhrgebiet. Städte wie Essen, Oberhausen, Duisburg, Bochum und Hattingen standen auf dem umfangreichen Programm. Man brauchte sich aber überhaupt nicht zu fürchten. Die Stadt Essen zum Beispiel hat den Wandel von der schmutzigen Kohle- und Schwermetallmetropole hin zur Kulturhauptstadt 2010 längst vollzogen, und der Ruhrpottler an sich ist sowieso eine Seele von einem Menschen. Jürgen von Manger, einer von Deutschlands besten Comedians, mahnte schon vor vierzig Jahren: „bleibense Mensch“. Seine Figur Adolf Tegtmeier reizt heute noch mit ihrem treuherzig-verquerten Ruhrpottdeutsch die Lachmuskeln der Zuhörer.

Radikale Kriegszerstörungen haben von den alten Stadtkernen fast nichts übriggelassen. Dafür begeistern die stillgelegten Industrieanlagen durch ihre architektonische Schönheit und ihre neue Nutzung als ungewöhnliche Veranstaltungsorte für die Kultur. Die ehemalige Kohlenwäsche und die Kokerei der Zeche Zollverein, seit 2001 Weltkulturerbe der UNESCO, entgingen ihrem Abriss nur, weil man sie sofort nach Stilllegung unter Denkmalschutz stellte.

Industrielehrpfade, Museen und Führungen machen heutigen Besuchern die schweren, ungesunden Arbeitsbedingungen der Vergangenheit deutlich. Der gigantische Gasometer von Oberhausen, 117 Meter hoch, 67 Meter Durchmesser, überwältigt durch das Raumerlebnis in seinem Inneren. Auch sein Abriss war 1988 im Gespräch, aber er kam noch mal davon. Auf zwei Ebenen sind Ausstellungs- und Konzerthallen mit insgesamt 7000 Quadratmetern Nutzfläche entstanden. Zur Zeit läuft auf der gesamten Fläche die Schau „Magische Orte“. Riesige Fotos zeigen Naturmonumente und heilige Orte der Menschheit. Den zentralen Luftraum des Gasometers nimmt eine Tropenbaumschulptur von Wolfgang Volz ein, die 43 Meter emporragt. Eine Licht- und Toninstallation simuliert eine Nacht und einen Tag im Tropenwald. Im Glaslift fährt man unter das Dach in 100 Metern Höhe. Von dort oben wirkt der Riesenbaum „wie ein Bonsai“, mit den Worten unserer Führerin. Eine Tür öffnet sich auf den äußeren Umgang, und man schaut in alle Himmelsrichtungen kilometerweit auf grünes Land, Wiesen, Wälder, Städte, Dörfer, Industrieanlagen, Flüsse und Kanäle mit Schiffen, Autobahnen, Eisenbahnlinien – es ist wie auf einem Wimmelbild von Ali Mitgutsch.

Bis auf den heutigen Tag arbeitet das „Revier“ an seinem Strukturwandel und unternimmt enorme Anstrengungen, Arbeitsplätze zu schaffen und die

Lebensqualität der Bewohner zu verbessern. So wird der Duisburger Hafen allmählich zu einem gesuchten Wohn-, Freizeit- und Arbeitsgebiet, das unter Anderen Sir Norman Foster mitplante. Den demographischen Wandel hin zu einer multikulturellen Gesellschaft zeigt eine der größten Moscheen Deutschlands, die im Duisburger Problemviertel Marxloh errichtet wurde. Die „Übernahme“ der dortigen Weseler Strasse durch elegante türkische Brautmodenläden im großen Stil generiert einen Aufschwung an unerwarteter Stelle. Aus halb Europa kommen mittlerweile Heiratslustige um sich für den schönsten Tag im Leben dort auszustaffieren. Dem SZ-Magazin waren die riesigen Modengeschäfte eine mehrseitige

Deutschland zeigte man Cézanne, Matisse, van Gogh, Gauguin. Nachdem die Nazis weit über 1000 Werke der klassischen Moderne beschlagnahmt, verkauft oder zerstört hatten, waren weitere Bilder bei der Bombardierung des Gebäudes 1945 vernichtet worden. Inzwischen konnten die Bestände wieder ergänzt werden. In den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts errichtete das Architektenteam Werner Kreuzberger, Erich Hösterey und Horst Loy einen Neubau. Trotz stark eingeschränkter finanzieller Mittel wurde es ein Meisterwerk der modernen Ausstellungsarchitektur. Fünfzig Jahre später weihte Essen 2010 die wunderbaren Erweiterungsräume des Architekten David Chipperfield ein, die auf sensible Weise



Auf Zeche Zollverein, Foto: tl

Reportage wert.

Bereits in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts entwarf der weltberühmte finnische Architekt Alvar Aalto für Essen ein neues Musiktheater. Leider erlebte Aalto die Verwirklichung nicht mehr, denn erst 1983, sieben Jahre nach seinem Tod, stand das Geld für den Bau zur Verfügung. Die charmante Musikstudentin Katharina Thienel führte die Seeshaupter zwei Stunden lang durch das gesamte Gebäude und erläuterte Aaltos Baukonzept. Das Wesen der Musik hatte er in seiner Theaterarchitektur ausdrücken wollen. Tatsächlich „tanzt“ der Bau auf dem hügeligen Rasen und zeichnet mit seinen wellenförmigen Fassaden Melodiebögen in die Landschaft. Die senkrechten Fensterfronten geben den Takt dazu. Der asymmetrische Zuschauerraum in dunklem Indigoblau, Aaltos Lieblingsfarbe, bietet 1120 Plätze mit hervorragender Sicht und Akustik. Das große Gebäude beherbergt auch Werkstätten aller Art, Proberäume, Kulissen und Fundus. In den Jahren 2008 und 2009 war das Aaltotheater Opernhaus des Jahres.

Schon Anfang 1900 hatten wohlhabende Förderer zunächst in Hagen, später in Essen eine Ausstellungshalle für moderne Kunst, das Folkwangmuseum, eröffnet. Das einfache Volk sollte mit den neuen Kunstströmungen und einem neuen Lebensgefühl vertraut gemacht werden. Als eines der ersten Museen in

Ruhrpottdeutsch

Hömma, komma bei mich bei
Hör mal, komm mal zu mir!
Ey, hömma, nimm der Schiam mit, et fängt am reechnen.
Hör mal, nimm den Schirm mit, es fängt an zu regnen.
Mamma dat Fensta offen.
Mach mal das Fenster auf.
Sachma Tach für die Omma!
Sag mal der Oma guten Tag!
Sarret ährlich!
Sag es ehrlich!
„Wie isset?“ - „Wie gehts?“
„Muß.“ - „So lala.“
Eine typische Unterhaltung:
„Wo gehts hia nach Aldi?“
„Zu Aldi!“
„Wat?? Schon zu, Aldi??“

ROEDLING



IMMOBILIEN - HAUSVERWALTUNGEN

VERKAUF - VERMIETUNG

D-82402 Seeshaupt Pettenkoferallee 56

Tel. 08801/842 Fax: 08801/2324

Mobil: 0172/9298534

Webadresse: Roedling-Immobilien.de

E-mail: Roedling-Immobilien@gmx.de

ZIMMEREI

Schwaighofer & Greinwald

Altbausanierung / Neubau
Balkon- und Stegbau
Fenster / Türen / Böden
Trocken- u. Innenausbau
Dachwartungsarbeiten
Energieberatung



Wir freuen uns auf ihre Anfrage!

Tel./Fax: 0 88 01 / 91 24 41

Mobil: 0176 / 65 75 88 34

82402 Seeshaupt - Jenhausen 23

Blumen  Schmuck

natürliche Floristik



Geschenke

Hochzeiten

historische
Rosenkugeln

Taufen

stilvoller
Mineralien-schmuck

Familienfeiern

Beerdigungen

Barbara Kopf

Hauptstr. 13

Tel. 08801/1644

Helmut Klug

Seeshaupt

Fax 08801/913250

www.blumenundschmuck.de

Der FC Seeshaupt und seine Abteilungen

wünschen allen aktiven und passiven

Mitgliedern, seinen Gönnern und Förderern

und allen Seeshauptern



ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches
Neues Jahr



Sanitär Heizung Spenglerei

FISCHER & LISTLE GMBH

Seeshaupt · Pettenkoferallee 10

Tel.: 08801 / 743 · Fax 2288

Solar- u. Brennwerttechnik



Sport & Vereine

Ein Seeshaupter auf der Hanseboot

Erich Bullmer stellt seinen Luxus-Katamaran vor

„Nebenwohnsitz Seeresidenz Alte Post“ klingt ziemlich ungewöhnlich für ein 84-jähriges Ehepaar. Ernst Bullmer und seine gleichaltrige Ehefrau Erika fielen aber schon in jüngeren Jahren aus dem Rahmen: Als die Eheleute fünfzig Jahre alt waren, segelten sie zusammen um die Welt – nur sie beide, drei Jahre lang und als erste Deutsche in einem Katamaran. Und wie in diesen Zeiten noch gang und gebe ohne moderne Navigationshilfen, sondern nach alter Seglermanier mit Sextant und Chronometer. Ernst Bullmer vertraute der Unsinkbarkeit des Mehrumpfboots – und Erika ihrem Mann. Wenn es gar zu stürmisch wurde, legte sie sich schlafen, so jedenfalls erzählt sie heute von der Weltumsegelung zwischen 1978 und 1981.

Damals experimentierten in den USA schon die ersten Seglerfreaks mit dem schnellen Boot, in Deutschland waren Mehrumpfboote, deren Bauart auf eine Erfindung polynesischer Ureinwohner zurückgeht, allerdings noch völlig exotisch. Die Unsinkbarkeit basiert auf der Statik von zwei verbundenen Booten mit dem Segelmast in der

Mitte, eine Konstruktionsweise, die den leidenschaftlichen Hochsee-Segler Ernst Bullmer schon immer fasziniert hat. Allerdings musste man für die Unsinkbarkeit zwei Nachteile in Kauf nehmen: Unkomfortable Kabinen in den schmalen Seitenrumpfen und überbreite Boote, was die Liegeplatzgebühren in den Häfen unverhältnismäßig teuer macht. Für beides hat Bullmer geniale Lösungsideen: Die für das Wohnen hat er mit



Das Ehepaar Erika und Ernst Bullmer auf der Terrasse der Seeresidenz, Foto: rf

einer komfortablen Wohngondel in der Mitte des Schiffs schon in die Tat umgesetzt. Auf der internationalen „Hanseboot“ in Hamburg wurde Ende Oktober die Problemlösung für die Schiffsbreite vorgestellt, auf die die Fachwelt mit Spannung wartete: Zusammen mit seiner Hauswerft in Franken hat er den acht Meter breiten, natürlich hochseetauglichen Prototyp entwickelt, dessen Rumpfe mittels eines Motors unter der Wohngondel auf fast die Hälfte zusammengesoben werden können. Bis diese „Futura prima“ vom Stapel laufen konnte, hat es fast zwanzig Jahre gedauert: 1992 hatte Ernst Bullmer die Idee, im Jahr 2000 ließ er sie in Deutschland und in den USA patentieren und jetzt auf der „Hanseboot 2011“ konnte sie endlich vorgestellt werden.

Begeisterte Hochseesegler, neuen Katamaran entwickeln, sein erfülltes Leben in einer Seeresidenz genießen – schön und gut, aber wie finanziert man so etwas? Ernst Bullmer war auch in seinem eigentlichen Beruf ein Pionier: Der promovierte Jurist schuf die gesetzliche Grundlage für die

Teilung von Wohnungseigentum, er ist quasi der Erfinder der Eigentumswohnungen. Und er hat recht geschäftstüchtig nach diesem neuen Bundesgesetz über 3500 Wohnungen in und um München gebaut. So konnte sich das lebensfrohe Ehepaar den Traum von der Weltumsegelung erfüllen. Die Finanzierung der „Futura“ wiederum hat mit Bullmers Erstwohnsitz in Portugal zu tun: Vor vielen Jahren, als die Strandregionen noch fast unentdeckt waren, erwarb er günstig ein ziemlich großes Grundstück und verkaufte es zur rechten Zeit. Den Erlös steckte Bullmer mit voller Zustimmung seiner Frau in seinen Traum vom idealen Katamaran.

Und die Seeresidenz Alte Post schließlich hat sich das lebensfrohe Ehepaar als sicheren Hafen fürs Alter ausgesucht. Den Starnberger See und Seeshaupt kennen sie schon lang, Bullmer ist seit 1942 Mitglied beim Tutzinger Yachtclub, zudem hat er als Präsident der Bayerischen Segler von 1963 bis 1973 auch die Seeshaupter Segelvereine näher kennengelernt. rf

ANZEIGE



Schlossgaststätte Hohenberg

Familie Stoll

Hohenberg 3
82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01/626

Fax 0 88 01/91 38 44
www.schlossgaststaette-hohenberg.com

Jeden Adventssonntag ab 16 Uhr
Stimmungsvolle Stub'n-Musi
und Weihnachtliche Geschichten.
Gespielt und gelesen von Amelie,
Franziska und Philomena
Hausgemachte Kuchen
und Plätzchen

Wir wünschen allen
frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr!

ANZEIGE

Einkaufen am Seeshaupter Bahnhofplatz

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins Jahr 2012!!!
Ihr Auto-Eberl-Team

Ideal für Weihnachten: Geschenkgutscheine!!! Erhältlich bei uns!

auto EBERL

Bahnhofplatz 10 E-Mail: info@auto-eberl.de
Tel. 08801/656 Fax 2650 www.auto-eberl.de

Wir wünschen Ihnen Allen ein besinnliches Weihnachten
und einen guten Rutsch

Weihnachtsmarkt

innerhalb der Öffnungszeiten
bis 24.12.11

DIE BLUME
... Kunst für sich

Inh. Susanna Rottmüller, Bahnhofplatz 10, 82402 Seeshaupt, 08801-2400

Genussvoll speisen

Frisch vom Gourmetkoch Jörg Schmitz zubereitete Gerichte. Abwechslungsreich, in bester Qualität – und immer seinen Preis wert. Frühstück, Mittagessen und Kaffeetrinken im einladenden Bistro oder draußen auf der Terrasse.

Ausgewählt einkaufen

Appetithäppchen und vorbereitete Speisen aus der Landküche, hochwertige Fleisch- und Wurstspezialitäten, große Käse- und Brotauswahl sowie frischer Meeresfisch

Seeshaupter Landküche –
essen und einkaufen in der
Markthalle am Bahnhof

Tel. 913570, Fax: 913571
www.seeshaupter-landkueche.de



seeshaupter
landküche

Jörg Schmitz

Öffnungszeiten:

Mo-Frei 7.30 – 18.00 Uhr;
Mi ab 14.00 Uhr
geschlossen;
Sa 7.30 – 12.30 Uhr
Mittagstisch 11–14 Uhr

essen und
einkaufen



Sport & Vereine

„In drei Jahren in der Kreisklasse“

Die Dorfzeitung im Gespräch mit Helmut Deuter, 1. Vorstand des FC Seeshaupt Abt. Fußball

DZ: Herr Deuter, das Jahr 2011 hatte bisher viele Gesichter, was den Fußball betrifft, oder?

HD: Ja, der knapp verpasste Aufstieg der 1. Mannschaft nach harten Spielen in der Relegation, das hat im ersten Augenblick schon wehgetan, aber im Rückblick gesehen können wir froh sein, dass es nicht geklappt hat. Leider haben wir bekanntermaßen sechs wichtige Spieler zur neuen Saison verloren. Es mussten zur neuen Saison einige junge Spieler eingebaut werden, was am Anfang sicherlich nicht ganz einfach war, da der Unterschied im körperbetonten Spiel im Vergleich zum Jugendbereich schon enorm ist. Nach einer sehr turbulenten Vorrunde ist aber nun mit einem gesicherten Platz im Mittelfeld wieder Ruhe in der ersten Mannschaft eingekehrt. Viel Jubel gab es beim Aufstieg der A-Senioren. Die spielen jetzt in der Kreisliga, wer hätte das gedacht, als wir als Aufsteiger in die neue Saison gestartet sind, denn das Moto hieß schließlich „nur“ Klasse halten. Aber auch der Jugendbereich ist sehr erfolgreich. Wenn wir z.B. die D-Jugend sehen, dann hat die JFG Osterseen eine unglaubliche Vorrunde hingelegt. Acht Siege, kein Unentschieden, kein verlorenes Spiel und ein Torverhältnis von 53:5, das kann sich sehen lassen.

DZ: Das sind aber ja nur einige der Mannschaften, wie viele Teams hat denn der FC Seeshaupt?

HD: Wir sind inzwischen sehr groß, insgesamt sieben Mannschaften nehmen am Spielbetrieb unter dem Namen Seeshaupt teil. Zwei Herrenmannschaften, die Alten Herren, zwei E-Jugend-Teams, die F-Junioren, die B-Juniorinnen und die Jugend-Fördergemeinschaft Osterseen mit weiteren vier Mannschaften. Darüber hinaus machen wir aber auch Trainings für die ganz Kleinen ab vier Jahren, um bei

ihnen den Spaß am Ballspiel und der Bewegung zu wecken und zu fördern.

DZ: Das bedeutet doch einen immensen Organisationsaufwand?

HD: Ja, allein die Belegung der Plätze und der Halle mit so vielen Mannschaften ist eine Herausforderung. Glücklicherweise wechseln sich die beteiligten Ortschaften der JFG Osterseen halbjährlich mit den Trainings ab. Sonst hätten



Helmut Deuter, Foto: privat

wir echte Schwierigkeiten. Die Trainersituation hat sich gut entwickelt. Wir haben inzwischen für alle Altersklassen einzelne Trainer oder Trainerteams, die für die Förderung sorgen. Erfreulicherweise konnten wir einige Spieler aus dem älteren Jugendbereich für diese Positionen gewinnen.

DZ: Das muß man sich ja erst einmal leisten können.

HD: Wir sind durch eine Vielzahl an Aktivitäten gut aufgestellt. Der Etat der Fußballer ist sicherlich der größte im FC Seeshaupt. Die Pflege der Sportstätten ist sehr kosten- und zeitintensiv, hinzukommen hohe Kosten für den Spielbetrieb, der Bayerische Fußballverein

lässt sich jegliche Aktivität wie z.B. einen Passantrag sehr gut bezahlen. Die Einnahmen geben aber noch Luft für Rücklagen. Vor allem durch die etablierten Veranstaltungen kommt Geld herein, was aber auch eine wichtige Säule in unseren Jahresplanungen darstellt. Es hat sich zwar inzwischen ganz gut eingestellt, aber ich würde mir wünschen, daß wir eine noch größere Bereitschaft bei den Mitgliedern erreichen

könnten, auch bei unpopulären Aktivitäten rund um den Fußball mitzuhelfen. Ohne die Papiersammlung oder auch den Künstlermarkt wäre der Spielbetrieb absolut nicht machbar.

DZ: Fühlen sich die Fußballer im Sportzentrum gut aufgehoben?

HD: Die Sportanlage mitten im Ort ist hervorragend und sucht sicher im Umkreis ihresgleichen. Dass bei so einem großen Projekt auch Nachbesserungen von Nöten sind ist klar, aber es wurden durch die sehr gute Zusammenarbeit und die Bereitschaft der Gemeinde immer Lösungen gefunden. Der Kunstrasen ist für uns Fußballer sicherlich der größte Gewinn.

Egal, wie das Wetter ist, immer sind einige junge Kicker am Platz. Der Kunstrasen mit seiner Robustheit ist bestensfürdiestärke Beanspruchung der Trainings geeignet und schont unseren Rasenplatz enorm. Trotzdem wäre ein normaler zweiter Rasenplatz als Trainingsplatz ein Zukunftsthema, das ich mir manchmal wünschen würde. Das wäre aber nur außerhalb des Ortes denkbar.

DZ: Wie beurteilen Sie das Sportzentrum selbst?

HD: Die Umkleieräume sind sehr gut ausgestattet, da fühlen wir uns sehr wohl. Aber es gibt auch nicht so positive Seiten. Beispielsweise haben wir keinen Clubraum wie die Schützen oder Kegler. Das, was im alten Sportheim das Stüberl war, gibt es ja nicht mehr. Wir sind deshalb am Überlegen, wie wir den Durchgangsbereich neben dem Lokal für die Fußballer ausbauen könnten. Klar gibt es mit der Erfahrung im alltäglichen Betrieb Dinge, die man anders hätte machen oder planen könne. Manche Ausstattung war nicht so gut durchdacht, beispielsweise war kein Schlauchanschluss für das Reinigen der Dusche eingebaut. Aber das sind, auf das Gesamtprojekt bezogen, wirklich Kleinigkeiten und eine Lösung wurde für so etwas auch immer gefunden.

DZ: Der Fußballverein ist ja mit seiner Gründung im Jahr 1929 einer der ältesten Vereine im Ort. Inzwischen sind viele andere Sportarten dazugekommen. Ist das Fußball überhaupt noch konkurrenzfähig?

HD: Das in jedem Fall! Ich sehe das auch nicht als Konkurrenz. Wir haben nach wie vor eine hohe Zahl an aktiven Mitgliedern und die Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen funktioniert hervorragend. Am meisten Überschneidungen

haben wir sicherlich mit den Tennislern, das heißt, Fußballer sind auch gleichzeitig im Tennisverein. Das funktioniert aber durch intensive Absprache sehr gut, sodass vor allem Jugendliche hier keine Probleme haben, wenn sie gerne beide Sportarten betreiben. Aber was für uns wie auch für alle anderen Abteilungen spürbar ist, sind die geburtenschwachen Jahrgänge. Dadurch gibt es immer weniger Nachwuchs.

DZ: Ist der JFG Osterseen auch eine Reaktion auf diese Entwicklung?

HD: Ja, definitiv. Ohne die vor zwei Jahren geborene Idee der Fördergemeinschaft hätten wir keinen ausreichenden Nachwuchs und auch nicht die Chance, in den Altersklassen ganze Mannschaften für den Spielbetrieb zu stellen. Dieses Modell hat sich extrem gut bewährt. Die Jugendlichen entwickeln sich sportlich weiter und kehren dann in den jeweiligen Heimatverein zurück. So können wir auch Spielerverluste im Erwachsenenbereich besser abfedern. Neue Spieler im Erwachsenenbereich in unseren Regionen kommen selten von außen, sondern fast immer aus dem Jugendnachwuchs.

DZ: Herr Deuter, was nehmen Sie sich mit dem FC für die nächsten Jahre vor?

HD: Gemessen an den hervorragenden Einrichtungen, die wir hier inzwischen haben, sind wir mit der ersten Mannschaft spielerisch noch nicht dort, wo wir sein wollen.

DZ: Was heißt das konkret?

HD: Wir wollen in drei Jahren in der Kreisklasse mitmischen, das muß drin sein.

DZ: Wir wünschen Ihnen viel Erfolg auf dem Weg dorthin und danken für das Gespräch.

Das Interview führte Andreas Walther.

Zufriedener Rückblick

Hauptversammlung der Abteilung Tennis

Über mangelnde Teilnahme konnte sich die Vorstandschaft der Seeshaupter Tennisler auch bei ihrer Jahreshauptversammlung 2011 nicht beklagen. Die Tennisbegeisterten trafen sich am 21. Oktober im Clubheim. Erster Vorstand Dr. Willi Pihale freute sich da nicht nur über ein zahlreiches Erscheinen seiner Mitglieder, sondern auch über eine aktuelle Mitgliederzahl von 406 Aktiven. Immerhin, so Pihale, konnte der Verein aktuell 21 Neuzugänge verzeichnen. Weiter voll des Lobes war die Vorstandschaft über ein zuletzt sehr gelungenes Doppel- und Mixed-Turnier, hervorragend organisiert von Stefan Rausch und Markus Okorn. Als Siegerpaarung im Doppel gingen

dabei Claudia Eberle/ Isabelle Schuldt sowie Carl Pfaffendorf/ Christoph Zuber hervor. Die Mixed-Meisterschaft entschieden Isabelle Schuldt und Alexander Gerhard für sich. Erfreulich zu beobachten während der ganzen Saison war dabei das gute Miteinander zwischen Jung und Alt. Mit überaus großer Teilnehmerzahl fanden heuer die Jugendmeisterschaften statt, bei der ganze 82 Jugendliche ihr Können unter Beweis stellten. Pihale dankte in den Bereichen der Jugendarbeit vor allem Trainer Tomas Lux und auch Reinhard Mauritz, die die ganz kleinen Tenniskünstler immer wieder auf's Neue begeistern. Die Jugendarbeit trägt demnach ihre Früchte - so konnte

die zweite Mannschaft der Junioren ungeschlagen ihre Saison beenden. Die Midcord-Mannschaft schaffte es, ihre Gruppenphase zu gewinnen und den zweiten Platz in der Regionalmeisterschaft für sich zu entscheiden. Das sportliche Highlight setzte in der Saison die erste Herren-Mannschaft. Die Mannschaftstiegungeschlagen in die Bezirksklasse 1 auf und spielte heuer sofort um den Aufstieg in die Bezirksliga mit. Am Ende war es ein hervorragender dritter Platz, den die ersten Herren erreichen konnten.

Das sind Ergebnisse, die das Tennis Herz höher schlagen lassen, so Pihale, der sich natürlich auch für die nächste Saison eine solche Euphorie wünscht. dz



Foto: privat

Schafkopfturnier des BRK

Das bayerische rote Kreuz lud wie jedes Jahr am ersten Samstag im November zum Robert-Nachtmann-Gedächtnisturnier, dem Schafkopfturnier im Trachtenheim ein. Heuer traten 52 Spieler gegeneinander an. Platz eins bis drei gingen

an Seeshaupt. Neben einer Menge von Fleischspezialitäten gab es Sonderpreise für den jüngsten Teilnehmer und je für die älteste und den ältesten Teilnehmer. Der letzte Platz wurde mit einem Gutschein für die kostenlose Teilnahme im kommenden Jahr bedacht. aw



Sport & Vereine

Unter Segeln um die Welt

Dorfzeitung wird im kommenden Jahr davon berichten

„Jonathan“ heißt der 16,40 m lange Segel-Katamaran, mit dem Herwig Paretzke vom Yacht Club Seeshaupt und Bewohner des Mouson Hauses, seit gut einem Jahr mit Pausen und wechselnder Besatzung die Welt umsegelt. Am 20. Juli 2010 startete die Reise in Bremerhaven. Sie führte über Cherbourg am Ärmelkanal, Cadix in Spanien, Casablanca in Marokko nach Gran Canaria. Es folgte die Überquerung des Atlantiks nach Recife in Brasilien. Über Rio de Janeiro

und Buenos Aires ging es weiter nach Ushuaia im argentinischen Teil von Feuerland und um Kap Hoorn nach Puerto Natales und Valdivia in Chile. Dort lag das Schiff zwei Monate in der Werft von Alexander Wopper - davor 35 Jahren - wie klein die Welt doch ist - als Segellehrer in Seeshaupt arbeitete. Für einen weiteren Seeshaupter, Thomas Luitlen, der seit Jahren den Seglertraum von der Überquerung des Atlantiks hegte, eröffnete sich zusammen mit seinem Cousin Andi aus

Köln die Chance, die reizvollere, exotischere und längere Überquerung des Südpazifiks zu wagen. Anfang 2011, zu Beginn des chilenischen Winters, startete die Reise in Valdivia in Chile. Zwei Monate waren vorgesehen für die Route Valdivia, Robinson Crusoe-Insel, Osterinsel, Pitcairn, Gambier-Inseln, Marquesas, Tuamotu-Atolle, Moorea und Tahiti - knapp 6.000 Seemeilen, das entspricht 11.000 km. Auf der letzten Etappe bis nach Tahiti wurde das Team mit Frau Astrid und Tochter Catherine zusätzlich verstärkt. Wer eine Reise tut, der kann was erzählen. Es ist daher geplant, im kommenden Jahr in Auszügen von diesem Abenteuer zu berichten. Freuen Sie sich auf Berichte über Ruderbruch im Sturm oder auch von exotisch-sportlichen Wettkämpfen auf einem Südsee-Atoll (vom Sprint der gewichtigen Frauen) um nur zwei Beispiele zu nennen. *Thomas Luitlen/wp*



Die Reiseroute der Seeshaupt Segler

555 Mitglieder und ein Vierteljahrhundert Hauptversammlung der Turner

Dank der Zuwächse in allen Sparten Gymnastik, Volleyball, Triathlon, Kinderturnen und Fitnessstudio konnten sich die Turner im Rahmen ihrer diesjährigen HV am 24. November über das sage und schreibe

555. Mitglied freuen. Julia Okorn, erster Vorstand, gab denn auch eine gesunde Haushaltslage bekannt. Der Dank des Abends galt sicherlich Elisabeth Nachtmann. Seit 25 Jahren ist sie nicht nur Mitglied bei den Turnern, sondern

vor allem auch Kassenwartin und hilft, den finanziellen Überblick zu behalten. Sie wurde dafür mit der Ehrennadel des BTW geehrt. Weitere Mitglieder wurden für 25 und 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. *aw*



Foto: privat

Überraschungssieger

Am 3. Oktober fand bei noch sommerlichen Temperaturen die Vereinsmeisterschaft 2011 der Seeshaupter Stockschießen statt. Sensationell und überraschend souverän gewann bei den Herren Hans Ziegler mit 100 Punkten den Vereinstitel 2011. Hans Ziegler, als Fastneuling, nahm zum ersten Mal am Turnier teil und konnte sogar die „Profis“ auf die hinteren Ränge verweisen. Ebenso überraschend ging der zweite Platz an Franz Slama mit 83 Punkten. Platz drei belegte Markus Andre jun. mit 82 Punkten. Bei den Damen durfte

Petra Ogris jubeln, welche mit 72 Punkten den Titel sicherte. Platz zwei ging an Michaela Ogris mit 63 Punkten und Platz drei an Heidi Bücherl mit 54 Punkten. Für das leibliche Wohl sorgten Josefine Werner und Herbert Huber mit dem traditionellen Kesselfleischessen. *aw* Auf dem Foto (stehend v.l.n.r.): Franz Slama (Platz 2), Hans Ziegler (Platz 1), Markus Andre jun. (Platz 3), Christoph Baulechner (Vorstand) sitzend v.l.n.r. Heidi Bücherl (Platz 3), Petra Ogris (Platz 1), Michaela Ogris (Platz 2)



Foto: tl

Schützenscheibe gestiftet

Der Schützenverein Frohsinn Hohenberg war Ausrichter des Gauschützenballes in Seeshaupt, in der Mehrzweckhalle anlässlich des 100-jährigen Jubiläums. Die Veranstalter freuten sich über eine große Beteiligung mit insgesamt 290 Schützen. Es ist üblich, dass der ausrichtende Verein Preise vergibt, an die Vereine, die die meisten Schützen stellten. Der 1. Preis, eine Schützenscheibe gemalt und

gestiftet von Christian Emmler, ging an die Schützengesellschaft Magnetsried-Jenhausen mit beteiligten 32 Schützen. Der 2. Preis an die Schützengesellschaft Bernried, und der 3. Preis an die Schützen aus Oderding. *evs* Auf dem Foto: Christian Emmler (Maler und Stifter), Stefan Fuchs (Schützenmeister), Magnetsried-Jenhausen und Eduard Ott (Schützenmeister Hohenberg)

... ohne Altersbeschränkung AH des FC und D-Jugend der JFG siegreich

Die alten Herren haben es geschafft! Am 30. September wurden sie vorzeitig Meister der Kreisklasse und steigen damit in die Kreisliga auf. Mit einem Sieg über die Wolfratshauser hatten sie sich schon am drittletzten Spieltag den Aufstieg gesichert. Der letzte Spieltag wurde dann zur Siegesparty auf ganzer Linie. Im Vorspiel schlugen die

Kicker von der JFG Osterseen den TSV Feldafing mit 0:3 und sind damit in der Hinrunde ungeschlagen mit 53:5 Toren. Im eigens aufgebauten Partyzelt wurde bis in die Morgenstunden gefeiert. „Wir sind einfach nur super stolz und glücklich, nach einer harten Saison so erfolgreich zu sein!“ schwärmte Seniorenspieler Jörg Bayer. *aw*

VORANKÜNDIGUNG

Am Samstag, den 11. Februar 2012 findet von 14 bis 17 Uhr der Kinderball des FC Seeshaupt Abt. Fußball statt. Der traditionelle Sportlerball unter dem Motto „1001 Nacht“ startet danach ab 19.30 Uhr. Beide Bälle finden in der Mehrzweckhalle statt.

ANZEIGE

RE/MAX
SEESHAUPT



Sie suchen eine Herberge?
Folgen Sie dem Ballon!

Wir wünschen Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!



www.remax-seeshaupt.de 08801 914 69 14

MÜLLER-KITNAU IMMOBILIEN



Wir sind dann mal oben - tolle Leistung! Foto: privat

ANZEIGE

Starten Sie durch 2012!
i WMP- intelligentes Weight-Management

Inge Emonts
0152-33 59 45 34
www.juiceplus.com/+emonts9990d

Ich wünsche meinen Kunden ein besinnliches
Weihnachtsfest & ein gesundes Neues Jahr!

Sie möchten
eine Anzeige schalten?

Nähere Infos bei Alexandra Ott
unter 0 88 01 - 91 33 56 oder
per Mail unter info@seeshaupter-dorfzeitung.de



Vermischtes



„Kleine Namenskunde“ mit Hans K.

Der Frechensee

Die Ausführungen beim Artikel „Unsere Bäche“ gelten auch für Zusammensetzungen mit dem Grundwort „See“.

„See“ ist ein germanisches Hauptwort. Got. „saiwas“ (ai wird langes e gesprochen) ist der Binnensee, das Marschland, ahd. „se(o)“, mhd. „se“ wird zu nhd. „der See, die See“.

Die Deutung des Namens „Frechensee“, früher auch „Frechersee“ und „Ferchsee“ geschrieben, ist eingewoben in ein Netz von Spekulationen. Generationen von Seeshaupter

Schulkindern haben gelernt, dass die germanische Göttin Freya oder Frigga an diesem See verehrt und deshalb der Name gegeben wurde. Wer den Frechensee aber kennt, weiß, dass er noch heute eingerahmt ist von Kiefern. Ahd. heißt Kiefer aber Föhre „foraha, forha“, mdh. „vorhe“. Der Frechensee ist also der „Föhrensee“, der „See im Kiefernwald“.

Denken Sie daran, wenn Sie Ihr Weihnachtsspaziergang um diesen See führt.

In diesem Sinne „gut Pfad“ und Frohe Weihnachten.

ANZEIGE

Parfümerie - Unterwäsche - Kindermoden Fotoaufnahme - Reinigungsannahme

Maria Kirchner

Hauptstraße 13, Telefon 317

NEU: Kurzwaren

Große Auswahl an:

Kindermoden, Damen- und Herren-Unterwäsche, Pullover, Mützen, Handschuhe, Socken u. vieles mehr
Annahme von Fotoarbeiten, Annahme von Reinigung, Wäsche und Mangelwäsche

**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GESUNDES, NEUES JAHR
WÜNSCHT FAMILIE KIRCHNER**

Eine Ära geht zu Ende

Ulrike und Jakob Andre schließen ihr Lagerhaus

Das kleine Lagerhaus an der Seeseitenstraße hat zugemacht, Jakob und Ulrike Andre wurde der Arbeitsaufwand zusätzlich zum eigenen Bauernhof einfach zu viel. Der „Andre“ geht vielen ab: Seit fast fünfzig Jahren besorgte man sich hier nicht nur Saatgut, Düngemittel, Setzkartoffeln, Futter für Hühner, Gänse, Pferde und Vögel, der Ratsch unter Fachleuten war mindestens so wichtig wie der Einkauf – ob früher beim „Jackl senior“ oder in den letzten Jahren bei den jungen Andres. Die übernahmen das Geschäft 2005, nachdem sich die örtliche Raiffeisenbank aus diesem Bereich zurückgezogen hat.

An solchen Schließungen merkt man, wie sich Seeshaupt

verändert hat: Bei der Eröffnung des Lagerhauses 1965 gab es noch viele Bauern im Ort, „da hat jeder noch irgendwas angebaut“, erzählt Jakob Andre sen. aus

den Anfangsjahren, „wir hatten sogar eine Dreschmaschine zum Ausleihen“. Heute ist der Andre-Bauernhof beim Bahnhof der einzige im Dorf. rf



Ulrike und Jakob Andre mit einem ihrer treuen Kunden, Hardi Greinwald, Foto: rf

DIE BÜRGERWELLE INFORMIERT

DIE BÜRGERWELLE SEESHAUPT SAGT NEIN

Der Gemeinderat hat seit Sommer 2011, angeregt durch Initiativen des Landkreises und verschiedener Kommunen, ein Konzept für die Verbesserung der DS-Breitband-Versorgung in Magnetsried und Jenhausen verfolgt. Da die Telekom aus wirtschaftlichen Gründen die Nutzung des vorhandenen Glasfaserkabels in Magnetsried verweigert hat, wurde eine

Funklösung nach dem System WiMAX vorgeschlagen, und am 21. November den Bürgerinnen und Bürgern in Magnetsried und Jenhausen vorgestellt. Am Folgetag wurde das Angebot der Firma „ArcheNet“ im Gemeinderat einstimmig abgelehnt. Die BW Seeshaupt, die über den Planungsvorgang nicht informiert war, hat das System wegen ungeklärter technischer Fragen, vor allem aber deshalb abgelehnt, weil es aus rein wirtschaftlichen Gründen für

den Netzbetreiber notwendig gewesen wäre, einen Sendemasten auf dem Campingplatz-Gelände am Lido aufzustellen. Mit diesem Masten hätte der Betreiber die Möglichkeit, der Telekom in Seeshaupt DSL-Kunden abzugeben. Die Seeshaupter aber hätten den zusätzlichen Elektrosmog, und die damit potentiell verbundene Gesundheitsgefährdung!

Mehr Informationen unter 08801 - 1611!

DER NEUE FORTSETZUNGSROMAN (IV)

„Die Fischerrosel von St. Heinrich“ von Maximilian Schmidt

Die südliche Wand war mit einem üppigen Weinstocke bedeckt, dessen Ranken über die oberen Fenster bis unter das Dach reichten. Rückwärts mit dem Hause verbunden, befanden sich die Oekonomieräumlichkeiten, als Stallung und Heuboden. Ein Obstgarten, dessen Bäume soeben im herrlichsten Blütenschmuck prangten, unter welchen sich besonders schöne und riesig große Nußbäume auszeichneten, umgab das freundliche Haus. Seitwärts desselben befand sich ein kleines eingezäuntes Gärtchen, das sogenannte Pflanzengartl, da in demselben Kraut- und andere Pflanzen mittels Samen gezogen wurden und das in der Regel auch die Lieblingsblumen der Landleute und die unentbehrlich wohlriechenden Gesträuche, wie Rosmarin, Lavendel, Raute und Girtler enthält. Aurikeln, Narzissen und Tulpen blühten bereits in demselben. Die saftig grüne Gartenwiese aber schien besät mit den zahllosen gelben Blumen des Löwenzahnes, welche sich den warmen Strahlen der höher steigenden Sonne mit Entzücken geöffnet und auf denen die honigsuchenden Bienen des neben dem Pflanz-

gartl angebrachten „Imbstockes“ eifrig herumsummten. Eine alte, hölzerne Hütte zur Aufbewahrung der Fischereigeräte stand zunächst des Ufers und daneben befand sich der Trockenplatz, die sogenannte Sengbroatn, eine lange Reihe von Stangen und Haken, an welchen die Fischnetze zum Trocknen aufgehängt werden, sowie der Rötessel, in welchem durch Aussieden von Tannenzapfen die zur Konservierung der Netze nötige pechartige Flüssigkeit, die sogenannte Röt'n bereitet wird. Das ganze Anwesen des Fischerpauli, zu welchem auch die angrenzende, parkartige Waldung, sowie mehrere entfernter liegende Felder gehörten, machte auf den Beschauer den Eindruck eines überaus glücklichen Heims, eines reizenden Idylls. Und das war es auch, denn die guten Geister, welche es in Schutz genommen, hießen Arbeit, Freude und Zufriedenheit, und über dem im Hausflur angebrachten geschmückten Kreuzifix stand der Spruch: „Der Menschen Hilf' ist klein, D'rum vertrau auf Gott allein.“ Vollkommen ist ja nichts auf der Welt! Dazu hätte im Hause des Fischerpauli vor allem ge-

hört, daß Rosls Eltern noch am Leben gewesen; diese waren jedoch vor mehr als 15 Jahren während des Fischens von einem fürchterlichen Sturm und plötzlich einbrechender Nacht überrascht worden, ihr Einbaum schlug um und beide hatten im See ihr Grab gefunden. Die Hinterbliebenen wußten nicht einmal genau die Stelle, wo das Unglück geschehen, und es ward ihnen der Trost versagt, am Grabe der Ihrigen zu beten, denn wie eine alte, schauerliche Sage erzählt, giebt der Starnbergersee kein totes Erdenkind der Welt mehr zurück. In grauenhafter Tiefe, zwischen Tutzing und Ammerland stellen die ruhenden Wogen die Ertrunkenen auf schilfigem Grunde neben einander, und mancher Fischer will bei hellem Wetter den erstarrten Haufen, umflochten und an den Boden gefesselt von hängenden Zweigen und verworrenem Röhricht, wahrgenommen haben. Der alte Pauli war der Vater des verunglückten Fischers. Er hatte sich schon in Austrag begeben und mußte nun das Geschäft wieder übernehmen. All sein Trachten ging dahin, das Erbteil seiner Enkelin aufs beste zu verwalten und sie zu einem bra-

ven Mädchen heranzuziehen. Die alte Zene, welche des Mädchens Wärterin gewesen, führte das Hauswesen und so lebten sie drei Personen in glücklicher Eintracht und Zufriedenheit auf dem reizenden Fischergute. Während ihrer Schulpflichtigkeit mußte Rosl fast täglich nach dem fast eine Stunde entfernten Pfarrdorfe Seeshaupt wandern, welches auf der dem Oertchen St. Heinrich entgegengesetzten Seite zu Häupten des Würmsees liegt und das mit seiner Kirche und dem stattlichen Posthause den ganzen See bis Starnberg hin beherrscht. Der Weg führt anfangs dem Seeufer entlang, dann etwas landeinwärts an der Seeshaupter Mühle vorüber, woselbst der Würmsees durch die Einmündung des dem nahen Oster- und den Moosseen entstammenden Mühlbaches, der Würm, seinen reichsten Zufluß enthält, und zieht sich dann über eine steile Anhöhe zu dem hochgelegenen Fischerdorfe hin. Dieser Weg ist ohne jeglichen Schatten, im Sommer heißen Sonnenstrahlen, im Winter zunächst rauhen Nord- und Ostwinden ausgesetzt und sonach sehr beschwerlich für das kleine Volk, das von den

verschiedenen Einödhöfen, jedem Ungemach der Witterung trotzend, Tag für Tag denselben zur Schule wandern muß. Aber die meisten Kinder, und zumal Rosl kümmerten sich wenig um Regen, Sturm und Schnee. Mit dem wilden Brausen des Sees und dem unheimlich heulenden Sturm vermischten sich oft ihre frohen Jodler und kleinen Lieder, und besonders, wenn Rosl allein den Weg dahineilte, fand sie eine wahre Lust darin, ihre kräftige Stimme aus voller Brust hinaustönen zu lassen über See und Landschaft. Das that sie wiederum an einem äußerst unfreundlichen Dezemberabend. Ein dichter Nebel hatte sich plötzlich über See und Land gebreitet, und um die vierte Nachmittagsstunde fing es schon an, finster zu werden. Rosl hatte die ungefähre in Mitte des Weges liegende Mühle hinter sich und wollte die Biegung der Straße durch den Fußpfad abschneiden, der über das nunmehr aus ziemlich festem Moorgrund bestehende, frühere Seeterrain führt.

Fortsetzung folgt

Mit freundlicher Genehmigung:
Verlag via verbiis bavarica
www.viaverbiisverlag.de